TROCKENBAU Journal

1 19

Das Fachorgan für die Stuckateur- und Trockenausbau-Unternehmen

Effizienter Bauzeitplan mit Trockenbau

Österreichische Post AG MZ 02Z032901 M; Österreichischer Kommunalverlag GmbH, Löwelstr. 6, 1010 Wien; Preis: 4,50 €

RAUM IST IMMER LEBENDIGE KOMMUNIKATION

Nur wenn sich alle Beteiligten mit Lichtvielfalt beschäftigen, können die Fähigkeiten wirken.

NEU: WERDEN SIE JETZT TROCKENBAUINGENIEUR/IN!

Ab September wird die Ausbildung in der HTL Baden angeboten – Anmeldungen ab sofort!

IM INTERVIEW – GESPRÄCH MIT MAURER & PARTNER

Wir trafen die drei Männer hinter dem hocherfolgreichen Architekturbüro mit drei Standorten.

Knauf Diamant:

DAS MULTITALENT IM HOCHWERTIGEN INNENAUSBAU

- HÖHERE STABILITÄT
- BESSERER LÄRMSCHUTZ
- MEHR WIDERSTAND GEGEN FEUCHTIGKEIT
- LÄNGERER BRANDSCHUTZ

www.knauf.at

KNAUF

INHALT 1 | 2019

5

30

40

AKTUELL

5 | Interview: Im Gespräch mit Maurer & Partner
10 | Bauzeitplanung: Hängepartie oder Punktlandung?
12 | Was braucht so ein BIM zum Überleben?
14 | Raumakustik in Schulen
16 | Entsorgung von Mineralwolle
18 | Prüf- und Warnpflicht
22 | VÖTB – Neues aus dem Verband
24 | Neue HTL-Ausbildung: Trockenbauingenieur/in
26 | Raus aus dem Jammertal!

AUS DER PRAXIS

28 | Holzbau auf der grünen Wiese
30 | Wir sprechen Ihre Sprache!
32 | „Musicalische" Maßarbeit in der Schule
34 | MSD – Tiergesundheit verpflichtet
38 | Wohnen – lesen – lernen – leben
40 | Exklusive Millimeterarbeit
42 | Haubenqualität im Büro
46 | Trockenbau von A bis Z
48 | Aus Alt mach Neu
50 | Das Wirtshaus

MARKT UND MENSCHEN

52 | Menschen
54 | Markt und Branchennews

58 | Impressum und Offenlegung

Hinweis in eigener Sache: Seit 25. Mai ist die neue Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Wir verarbeiten Ihre Daten ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen. Die dazugehörigen Datenschutzinformationen können Sie auf unserer Website unter http://www.kommunalverlag.at/datenschutzerklaerung/ aufrufen. Wenn Sie darüber hinaus Fragen haben, schreiben Sie uns eine E-Mail an datenschutz@kommunal.at.

Liebe Leserinnen und Leser!

Das aktuelle Reizthema „Entsorgung von Dämmstoffen"

Bei der Entsorgung von Dämmstoffen aus Mineralfaser (Stein- oder Glaswolle) besteht derzeit eine große Unsicherheit in der Branche. Medial wird verbreitet, dass Stein- und Glaswolle generell als gefährlicher Abfall einzustufen sind und einer besonderen Entsorgung unterliegen. Diese Behauptung veranlasst Entsorgungsbetriebe dazu, teilweise horrende Kosten für die Abfallentsorgung sowohl vom Verarbeiter, als auch vom Bauherrn zu verlangen.
Wo und wie jetzt von den Entsorgern die betroffenen Dämmstoffe tatsächlich entsorgt werden, wird unserer Information nach in den einzelnen Regionen völlig unterschiedlich gehandhabt.
Ein kleiner Tipp für Sie als Auftraggeber zur Entsorgung: Der Begleitschein zur Nachweisführung über die durchgeführte Entsorgung gibt Ihnen Auskunft über die genaue Handhabung der tatsächlichen Deponierung der entsorgten Materialien.

Gesundheit und Schutz der Menschen (z. B. auch Brand-, Schall- und Unfallschutz) sind einer der wesentlichsten Aufträge für unsere Branche.
Aus gesundheitlichen und aus Kostengründen ist genau zu hinterfragen, ob bei der Entsorgung von Dämmstoffen aus Mineralfaser immer ein Fall von „gefährlichem Abfall" gegeben ist.

Die Detailinformation zum Thema „Entsorgung von Dämmstoffen" und „gefährlicher oder nicht gefährlicher Abfall" haben wir in dieser Ausgabe für Sie auf den Seiten 16 und 17 dargestellt.

Unsere Beiträge sollen Ihnen wichtige fachliche Informationen bieten, um Ihr Geschäft auch zukünftig erfolgreich und nachhaltig ausführen zu können.

Ihr Gregor Todt

Präsident VÖTB
Verband Österreichischer Stuckateur- und Trockenausbauunternehmungen
gregor.todt@voetb.at

Fotos: Walter Henisch, Walter Luttenberger Photography, privat; Coverfoto: Walter Henisch

KURZ NOTIERT

Foto: WKÖ/SkillsAustria

GEWONNEN. Stefan Leymüller (Trockenbau Leymüller GmbH) sicherte sich vor Dorian Graf (Erich Kniewallner Trockenbau GmbH) und Nicole Hainzl (Willich Trockenbau) den ersten Platz.

AustrianSkills 2018 in Salzburg

Die Staatsmeisterinnen und Staatsmeister in 39 Berufen sind gekürt: Die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe fanden von 22. bis 25. 11. 2018 im Rahmen der Berufs-Info-Messe (BIM) in Salzburg statt. In den mehrtägigen Wettbewerben traten knapp 400 Fachkräfte – inklusive etlicher internationaler Gäste – in 39 Bewerben gegen ihre Berufskolleginnen und -kollegen an, um ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Insgesamt verfolgten rund 30.000 Besucherinnen und Besucher das Geschehen. Die Siegerinnen und Sieger dürfen sich über einen Startplatz bei den WorldSkills 2019 (Kazan: 22. – 27. April 2019) bzw. EuroSkills 2020 in Graz freuen. Von 16. bis 20. September finden die 7. Berufseuropameisterschaften erstmals in Österreich statt. Wir gratulieren den Gewinnern sehr herzlich.

Infos: www.wko.at/site/skillsaustria/austrianskills-2018.html

WorldSkills 2019 – Startschuss für Team Austria

Foto: SKILLSAUSTRIA/RUDOLF LARESSER

TEAM. Dorian Graf/Fa. Kniewallner wird vom Experten Alexander Drasche/STRABAG auf Kazan vorbereitet.

Von 22. bis 27. August 2019 finden heuer die 45. Berufsweltmeisterschaften WorldSkills in Kazan/Russland statt. Mehr als 1.600 Teilnehmer aus über 60 Nationen werden in 56 Berufen vertreten sein. Österreich wird mit dem bisher größten Team in der WorldSkills-Geschichte mitkämpfen.
46 junge Fachkräfte aus 9 Bundesländern vertreten Österreich in insgesamt 41 Berufen (5 Teamberufe und 36 Einzelberufe).
Mit dem Trainingsauftakt Anfang Februar in Linz fiel der Startschuss für die Vorbereitung des Team Austria 2019. Neben dem fachlichen Training bereiten sich unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer – gemeinsam mit ihren Expertinnen und Experten – in insgesamt drei Teamseminaren die nächsten Monate intensiv auf die Herausforderung WorldSkills Kazan 2019 vor.

Infos: www.skillsaustria.at

Spitzenwerte für die BAU 2019

- Rekordzahl von 2.250 Ausstellern geben BAU Spitzenwerte
- 250.000 Besucher, davon Höchstwert von 85.000 aus dem Ausland
- digitalBAU ab 2020 im Zweijahresturnus in Köln

Foto: Messe München

Die BAU 2019 erreichte erneut Spitzenwerte. Auf einer Fläche von erstmals 200.000 Quadratmetern zeigten 2.250 Aussteller (2017:2.120) aus 45 Ländern ihre Produkte und Lösungen in der Baubranche. 250.000 Besucher und davon erstmals 85.000 aus dem Ausland (2017: 80.500) aus über 150 Ländern untermauern den Stellenwert der BAU als Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme. Mit annähernd 70.000 Teilnehmern kam jeder vierte Besucher aus dem Bereich Architektur, Ingenieurwesen und Planung.
Die nächste BAU findet von 11. bis 16. Januar 2021 auf dem Gelände der Messe München statt.

Infos: https://bau-muenchen.com

Save the date 2019

- **Knauf Junior-Trophy:** 4. – 7. Juni 2019, Salzburg
  15. Internationaler Trockenbau-Wettbewerb
  Infos: www.knauf.at/kjt2019
- **Kommunalmesse:** 27. und 28. Juni 2019, Graz
  Infos: www.diekommunalmesse.at
- **Internationaler B&M Award:** 8. November 2019 (Veranstaltung)
  Abgabeschluss für alle Projektunterlagen: 12. September 2019
  Infos: www.baustoff-metall.de/award/bm-award-2019/
- **RIGIPS Trophy:** Einreichschluss ist der 30. Juni 2019.
  Den feierlichen Abschluss der RIGIPS Trophy 2019 bildet der Gala-Abend im Oktober 2019 mit der Prämierung der Siegerobjekte.
  Infos: rigips.austria@saint-gobain.com; www.rigips.com/trophy.html
- **5. VÖTB Forum:** 24. Oktober 2019, Wien
  Infos: www.voetb.at

TATENDRANG. Christoph Maurer und Thomas Jedinger wollen noch mehr internationale Projekte umsetzen.

Im Gespräch mit Maurer & Partner

Alle guten Dinge sind Drei

Ernst Maurer, Christoph Maurer und Thomas Jedinger – die drei Männer sind das Gesicht des hocherfolgreichen Architekturbüros Maurer & Partner, das mit rund 100 Mitarbeiten an drei österreichischen Bürostandorten agiert. Im Interview mit dem Trockenbau Journal sprach man über den Mythos, ein niederösterreichisches Büro zu sein, den österreichischen Wettbewerb und darüber, dass Ernst Maurer noch lange nicht daran denkt, aufzuhören.

von Julia Zimper

Trockenbau Journal: Laut Ihrer Homepage sehen Sie Architektur nicht als Plattform der Selbstverwirklichung, sondern als Verantwortung gegenüber der Menschheit und als Chance, einen menschengerechten Lebensraum zu schaffen. Wie setzen Sie diesen Vorsatz um?

Jedinger: Wir sehen jedes Projekt als eine eigene Bauaufgabe, die von bestimmten Rahmenbedingungen abhängt. Es gibt gewisse Faktoren, die für den architektonischen Entwurf maßgebend sind. Ein ganz wesentlicher Aspekt ist das Grundstück: Jeder Ort hat ein Umfeld, eine Geschichte und einen ganz speziellen Charakter. Ein anderer ist der Bauherr – jeder hat ein anderes funktionell-ästhetisches Bedürfnis, und wir passen das Bauvorhaben individuell an. Wir versuchen, bei den Projekten den richtigen Maßstab zu finden. Nicht nur im Sinne der Gebäudekubatur und Anordnung, sondern eben auch bei den Projektparametern – das ist unser Grundsatz.

Maurer jun.: Unser Leitfaden ist, auf die Person einzugehen und ihre Inputs und Vorstellungen aufzunehmen. Wir versuchen nicht, jemanden von vornherein eine Idee aufzu- →

Foto: Walter Henisch

oktroyieren, sondern seine Bedürfnisse zu erkennen und ihm mit unserer Erfahrung einen Leitfaden zu geben, wie das Projekt umsetzbar ist. Es ist ein Zusammenspiel aller Beteiligten, die in die Bauaufgabe involviert sind.

Maurer sen.: Meine Standardfrage an unsere Planer ist immer: Würden Sie den Wohnungsgrundriss, den Sie hier planen, selber kaufen? Man sollte immer davon ausgehen: Was möchte ich selber einmal tun und selber einmal haben?

> Wir versuchen nicht, jemanden von vornherein eine Idee aufzuoktroyieren, sondern seine Bedürfnisse zu erkennen und ihm mit unserer Erfahrung einen Leitfaden zu geben, wie das Projekt umsetzbar ist.
>
> Architekt DI Christoph Maurer

Es kann nicht nur ein schöner Rahmen sein – die Architektur muss der Funktion folgen.

TBJ: Sie haben speziell Niederösterreich mit Ihrer Architektur sehr geprägt – warum die Liebe zu diesem Bundesland?

Maurer sen.: Ich bin Niederösterreicher – ich wohne in Hollabrunn und habe mich dort damals auch beruflich angesiedelt. Das Büro ist über die Jahre stark gewachsen – wir waren anfangs nur sechs Mitarbeiter, und konnten durch ein gesundes Wachstum die Mitarbeiteranzahl kontinuierlich steigern. Mittlerweile beschäftigen wir mehr als 100 Mitarbeiter von drei Bürostandorten aus. Bei so einer großen Anzahl an Beschäftigten müssen wir großen Wert auf die Beibehaltung unserer Dienstleistungsqualität legen. Darum haben wir uns vor einigen Jahren entschieden, die Büroorganisation nach ISO 9001 zertifizieren zu lassen.

> Nicht jeder Wettbewerb, der verloren ist, weil wir den Auftrag nicht bekommen, ist auch für unser Büro verloren, denn so entwickeln wir uns immer weiter und bleiben nie stehen.
>
> Architekt DI Thomas Jedinger

Dies sichert unseren Bauherren nachhaltige Planungsqualität zu.

Jedinger: Das Klischee, dass wir ein niederösterreichisches Büro sind, würde ich aber aus heutiger Sicht entkräften. Wien ist stark gewachsen – und wir konnten auch im Ausland schon viele Projekte realisieren. Da wir gerade im Bereich Gesundheitswesen über eine breite Expertise verfügen, konnten wir an verschiedenen Studien und Planungen mitarbeiten – in den Emiraten, in Indien, im Irak. Auch in Deutschland haben wir letztes Jahr ein Solebad mit einem angrenzenden Hotel abgeschlossen. Der Fokus liegt dennoch in der Umgebung unserer drei Bürostandorte.

Maurer jun.: Genau – wir haben zum Beispiel auch in China ein Konzept für eine Stadtentwicklung geplant oder eine Hotelfachschule in Jordanien, ein Hotel in Aserbaidschan oder einen Campus im Oman.

TBJ: Wo sehen Sie die Vorteile einer hohen Mitarbeiterzahl? Sie beschäftigen knapp 100 Mitarbeiter in drei Bürostandorten.

Maurer jun.: Durch unsere Größe sind wir sehr schlagkräftig, dadurch können wir kurzfristig auch bei Großprojekten auf schnelle Entscheidungsfindungen der Auftraggeber reagieren. Zusätzlich haben wir auch in den letzten Jahren versucht, unseren Output, den wir in der Form von Plänen liefern, noch hochwertiger zu gestalten. Wir verfolgen eine Systematik und wollen immer am neuesten Technologiestand sein und uns dadurch am Markt bewähren.

Jedinger: Die Mannschaftsgröße und die Projekte hängen natürlich zusammen. Wenn wir zum Beispiel ein großes Krankenhaus planen dürfen, muss die Planung innerhalb von zwei Jahren stehen, und dazu braucht man einfach „Menpower". Wir haben durch unsere hohe Mitarbeiteranzahl Zugang zu Projekten, zu denen wir sonst keinen hätten.

TBJ: Wie strukturieren Sie den Wettbewerb?

Jedinger: Wir haben eine Wettbewerbsabteilung, also eine Kernmannschaft, die sich hauptsächlich mit diesem Thema beschäftigt. Das ist bei unserer Bürogröße einfach notwendig.

Maurer jun.: Diese Kernmannschaft besteht aus 6 bis 10 Personen und wir sind bemüht, hier immer einen ausgewogenen Mix zu finden. Zwei erfahrene Wettbewerbsprofis sind immer dabei, aber wir mögen es auch, kreative junge Mitarbeiter einzubinden.

Fotos: Walter Henisch

GEMEINSAM. Architektur als Chance und als Verantwortung gegenüber der Menschheit sehen – dieser Ansatz wird generationenübergreifend vertreten.

TBJ: Wie würden Sie den österreichischen Wettbewerb gerne verändern und verbessern?

Jedinger: Ein Wettbewerb bindet sehr viele Ressourcen, ist sehr kostspielig und fordert ein hohes Maß an Professionalität. Jeder Bauherr sollte daher zwei Dinge tun: Zum einen sehr genaue und ausführliche Wettbewerbsunterlagen im Vorfeld erstellen. Zum anderen sollte eine faire Entlohnung für jene Wettbewerbsbeiträge bezahlt werden, die nicht zum Zug kommen, aber dennoch einen wesentlichen Teil dazu beigetragen haben, für die Bauaufgabe das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

TBJ: Die Planung und Umsetzung von Projekten mittels BIM ist in aller Munde. Wie bereiten Sie sich auf die Zukunft vor?

Maurer jun.: Wir waren von Anfang an bei der Entwicklung der BIM-Methodik dabei. Zwei BIM-Manager tragen dafür Sorge, dass das Arbeiten bürointern und in Zusammenarbeit mit unseren Konsulenten funktioniert. Wichtig ist, dass man zu Projektbeginn definiert, in welcher Tiefe BIM eingesetzt werden soll. Der große Vorteil wird spürbar, wenn die Ergebnisse auch in das Facility Management der Gebäude einfließen. Dies erfordert jedoch eine vollkommen neue Herangehensweise an die Planungsmethodik.

Maurer sen.: Es funktioniert nur wirklich gut, wenn auch die Konsulenten bereit sind, die Schnittstellen zu übernehmen und mit dem dafür notwendigen Wissen ausgestattet sind. Hier gibt es noch Potenzial nach oben, aber der Fortschritt ist spürbar. Als Generalplaner haben wir für den Bauherrn den Vorteil, dass wir uns auch versichern, dass der Konsulent im gegebenen Fall die Zusammenarbeit mit BIM gewährleisten kann.

TBJ: Unterschiedliche Projekte bringen unterschiedliche Herausforderungen – Akustik und Schallschutz sind dennoch →

„4 in 1“-Dämmplatte

Kontur KP 1-032

ISOVER SAINT-GOBAIN

ISOVER. So wird gedämmt.

www.isover.at

ZUKUNFT. Mit einer Mischung aus externen Schulungen und interner Informationsweitergabe hält sich das Büro in punkto BIM fit.

> Ich habe noch heute große Freude an meinem Beruf. Durch die Unterstützung meiner jüngeren Partner ist die Zukunft des Büros auf gute Beine gestellt.
>
> Architekt DI Ernst Maurer

meist Dauerthemen. Ist Ihnen der Trockenbau hier ein guter Partner oder gibt es Verbesserungspotenzial?

Jedinger: Der Trockenbau bietet immer die ideale Auswahlmöglichkeit – egal ob Akustik, Wärmedämmung oder Flexibilität – und erleichtert so die Gestaltung erheblich. Auch bei einem unserer aktuellen Projekte, der RWA Korneuburg, ist er uns eine große Hilfe.

Maurer sen.: Der Trockenbau ist für Gebäude, die eine hohe Flexibilität aufweisen müssen, der ideale Partner. Wenn man es schon in der Planungsphase andenkt, kann man später jederzeit umbauen. Das ist ein großer Vorteil. Aber zwei Wünsche hätte ich dennoch: Im Bereich Klimadecke könnte noch mehr Technik ins Spiel kommen – das würde die Flexibilität noch mehr erhöhen. Und es gibt zu wenige heimische österreichische Trockenbauunternehmer mit eigenem Fachpersonal. Man müsste noch mehr in die Ausbildung investieren, aber mit der HTL-Ausbildung ist man sicher auf einem guten Weg.

TBJ: Was würden Sie gerne noch bauen?

Maurer sen.: Ein Museum.

Jedinger: Ich denke da ganz pragmatisch – ich würde gerne ein neues Krankenhaus auf einer freien Wiese bauen. Wir haben in diesem Bereich schon so viele Erfahrungen gesammelt, aber haben meist im Bestand gearbeitet. Das wäre eine schöne Herausforderung.

Maurer jun.: So wie es kommt, kommt es. Ich würde aber gerne einmal ein Einfamilienhaus mit „no limit“ planen (lacht).

TBJ: Wir danken für das Gespräch.

INFOS: www.maurer-partner.at

Veterinärmedizin Wien, Kleintierklinik

Firmenzentrale der Raiffeisen WARE

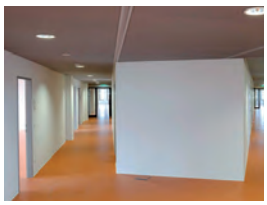
Fotos: Walter Henisch, Architekten Maurer & Partner ZT GmbH

3P

Trockenbau Ges.m.b.H.
Bahnstraße 40, 7222 Rohrbach

- Trockenbauarbeiten
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Stuckaturarbeiten
- Installationsdoppelböden
- Innenausbau GU

BÜRO WIEN
1100 Wien
Rotenhofgasse 29



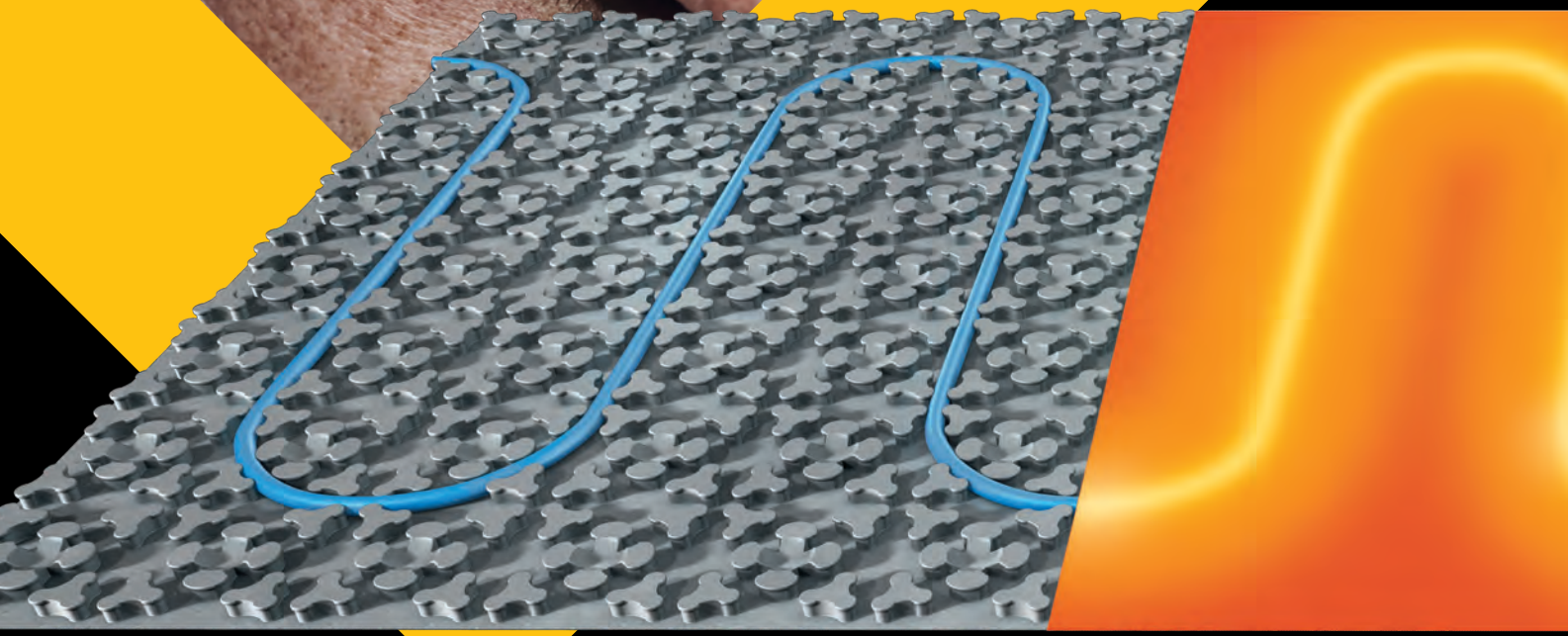
HOMEPAGE
www.3p-trockenbau.at
MAIL
office@3p-trockenbau.at

TELEFON
01/6067319
FAX
01/6067319-16

EINFACH HEISS!

Die 3-in-1 Elektro-Flächenheizung

IndorTec® THERM-E



ARDEX

SCHAFFT BESTE VERBINDUNGEN

Sicher besser.
GUTJAHR

www.gutjahr.com/Therm-E

3 in 1: Flächenheizung, Verbundentkopplung und Abdichtung für Nassräume

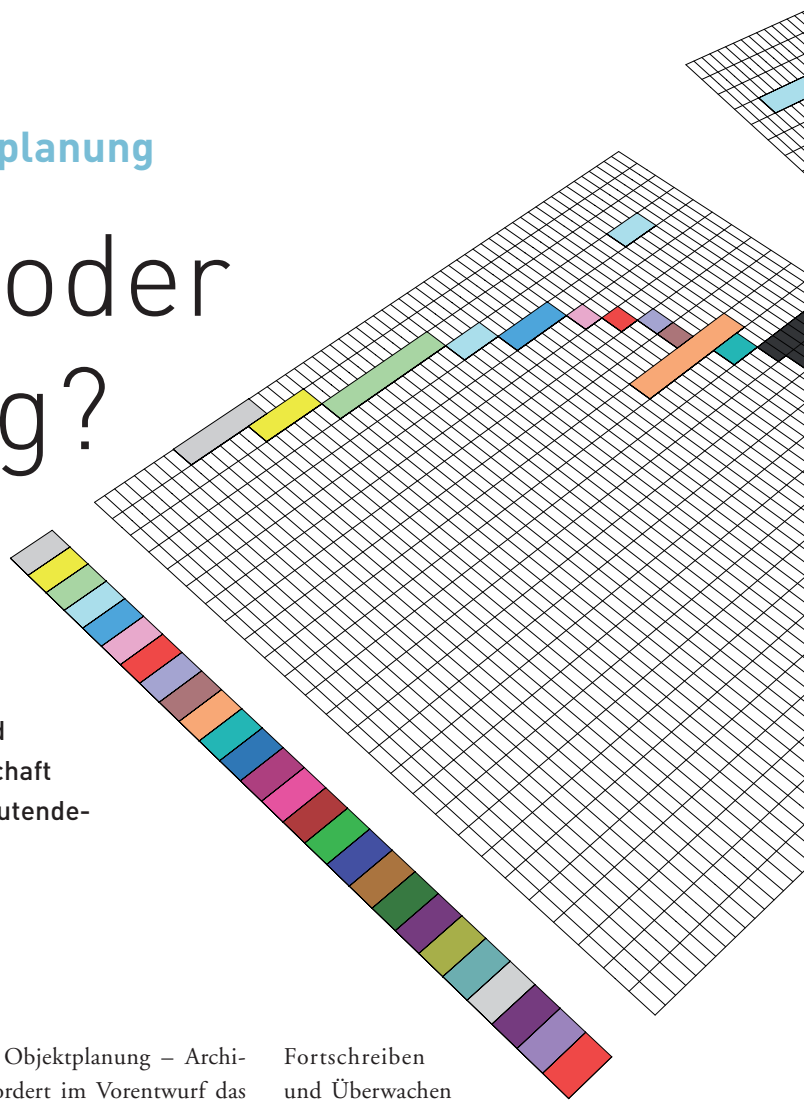
Schnelle Verarbeitung: optimale Planlage und Ausspachteln der Matte "mit einem Wisch"

Für alle Bodenbeläge geeignet

Einheitlicher Heizkabel-Querschnitt in jeder Länge – erleichtert die Montage

Abhängigkeiten im Kalendarium und die Fallstricke in der Bauzeitplanung

Hängepartie oder Punktlandung?



Seit Generationen folgt der klassische Bauablauf den stets gleichen Rhythmen und Regelmäßigkeiten: ArchitektInnen entwerfen und planen, Statik- und Sonderplanerbüros berechnen und projektieren, die Bauleitung überwacht, die Bauherrschaft bezahlt. Spielten früher noch Zufälligkeiten eine bedeutendere Rolle, so werden heute Bauprojekte akribisch bis zur letzten Schraube und bis zum taggenauen Übergabetermin durchgeplant.

Dabei sollen digitale Planungsprozesse für die angestrebte Optimierung sorgen, und die Terminplanung ist ein integraler Teil davon.

So wie sich die bautechnische Planung von der Genehmigungs- über die Ausführungs- zur Detailplanung immer weiter verfeinert, so folgt auch die Bauzeitplanung diesem Weg der graduellen Verfeinerung. Das aktuell gängige Leistungsbild Objektplanung – Architektur (LM.OA) fordert im Vorentwurf das „Erstellen eines Terminplans mit den wesentlichen Vorgängen des Planungs- und Bauablaufs“, welcher sich durchaus noch mittels Listen darstellen lässt. Nach dem Fortschreiben der Terminplanung in den weiteren Leistungsphasen ist spätestens in der örtlichen Bauaufsicht mehr erforderlich: „Aufstellen, Fortschreiben und Überwachen eines Terminplans (Balkendiagramm) für die Bauabwicklung“.

Auch wenn die Netzplantechnik durch die genaue Festlegung aller relevanten Vorgänge und deren Abhängigkeiten eine größere Aussagekraft aufweist, hat sich der weniger komplexe und anschaulichere Balkenplan in der Praxis etabliert. Doch anschaulich heißt nicht automatisch auch ohne Tücken.

VON UNWÄGBAR BIS SCHWERWIEGEND

Die Unwägbarkeiten sind es, die es in der Bauzeitplanung zu erkennen und beachten gilt. Auf den ersten Blick eine einfache Aufgabe: einteilen, wer wann kommt und wer wann was zu machen hat. Dass diese Sichtweise eine naive Vorstellung ist, kann jede/r an einer komplexen Bauaufgabe Beteiligte bestätigen: Die Herausforderungen einer nachhaltigen Projektentwicklung über den gesamten Lebenszyklus sind enorm und nicht beachtete Störfaktoren sind entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg eines Projekts.

Das derzeit gängige Zauberwort, um den

AUTOREN

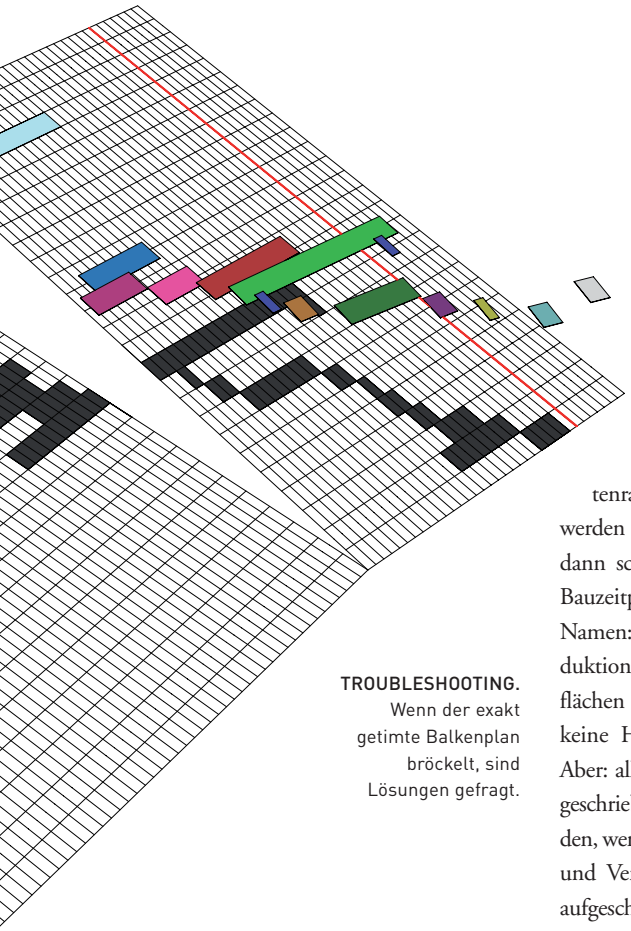
DI Thomas Ender

Studium in Innsbruck, angestellter Architekt in Innsbruck, Forschungstätigkeit an der Universität Innsbruck, Arbeitsbereich Holzbau im Bereich nachhaltige und energieeffiziente Bauweisen; Werbegrafikdesigner, Fotograf und Inneneinrichter.
Kontakt: office@tenderdesign.at

DI Georg Johannes Wieland

Architekturstudium in Innsbruck und Lund (Schweden); Lehrtätigkeit an der HTL Imst, Forschungs- und Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck, Arbeitsbereich Holzbau im Bereich nachhaltige und energieeffiziente Bauweisen.
Kontakt: office@architekt-wieland.com

Skizze und Bilder: Thomas Ender, privat



TROUBLESHOOTING. Wenn der exakt getimte Balkenplan bröckelt, sind Lösungen gefragt.

Anforderungen einer vielschichtigen Bauaufgabe gerecht zu werden heißt „integrale Planung". Die möglichst frühzeitige gemeinsame Abstimmung und Kommunikation aller Fachdisziplinen soll ein bestmögliches Ergebnis gewährleisten.

VON ENTSCHEIDUNGEN UND IHREN GRUNDLAGEN

Integrale Planung funktioniert nur, wenn alle Beteiligten rechtzeitig miteinander kommunizieren und Entscheidungen treffen. Die Ziele sind dabei mannigfaltig: Nutzer- und Betriebskomfort, ökologische Aspekte wie Energieeffizienz und Ressourcenschonung sowie Termin- und Kostentreue gilt es zu erreichen.

Doch jede Entscheidung ist nur so gut wie die erarbeitete Grundlage, auf Basis derer sie getroffen wurde. Und hier liegen die Fallstricke verborgen.

VON ABHÄNGIGKEITEN UND FALLSTRICKEN

Es sind nicht mehr wetterbedingte Verschiebungen, Lieferengpässe oder aus Launen gefällte Änderungen, die die Abhängigkeiten im Kalendarium bestimmen. Viel mehr sind es die Budgets und Kostenrahmen, welche oft Jahre vor Beginn einer Bauaufgabe beschlossen und kalkuliert wurden. Budgets, in die nicht selten politische Rahmenbedingungen einfließen, und starre Kostenrahmen, die nicht mehr fortgeschrieben werden (Baukostenindex). Die Schlinge, die sich dann schneller als erwartet zuzieht und einen Bauzeitplan zu Fall bringen kann, hat viele Namen: Einsparung, Kubatur- und Flächenreduktion, Neubewertung von Materialien, Oberflächen und Systemen. An und für sich alles keine Hexerei, sondern oft erfahrene Praxis. Aber: alles das kostet Zeit, viel Zeit. Schon ausgeschriebene Leistungen müssen abgeändert werden, wenn die überhitzten Marktpreise eintreffen, und Vergaben werden bis zur letzten Minute aufgeschoben. Wer sich in diesem Spiel behaupten will, muss Präsenz zeigen. Und der Trockenbau kann das – aus vielen guten Gründen.

VON HILFE UND SELBSTHILFE

Der Trockenbau hat viele Vorteile, mit denen er zum Gelingen eines Bauvorhabens – auch unter aus dem Ruder gelaufenen Rahmenbedingungen – beitragen kann. Seine durch Standardisierung und Erfahrung erworbene Fähigkeit einer punktgenauen und haltbaren Kostenkalkulation, seine in zahlreichen Beiträgen dieser Publikation dargelegte Flexibilität in Ausformung, Anmutung und Oberfläche und nicht zuletzt seine bauphysikalische Funktionalität wirken oft „Wunder". Nicht selten entfaltet die teurere und ursprünglich geplante Materialität in reduziertem Umfang und im Zusammenspiel neben der günstigeren, aber nicht minder ansprechenden Trockenbaulösung eine viel bessere Wirkung. Weniger ist oft viel mehr. Das gilt für Deckenoberflächen wie für Wandoberflächen, für ganze Wandsysteme wie für Sonderformen. Wenn der Trockenbau präsent ist und seine Fähigkeiten darstellt, hilft er nicht nur sich selbst: er verhilft auch so manchem Bauvorhaben zu einer optischen, technischen und ökonomischen Punktlandung.

Building Information Modeling

Was braucht so ein BIM zum Überleben?

BIM kann Projekte vereinfachen – so viel steht fest. Doch selbst die neueste Technologie nützt wenig, wenn die Basis nicht funktioniert. Was braucht man, um BIM tatsächlich gut und wirksam zu implementieren? Wo liegen die konkreten Vorteile, wenn die Rahmenbedingungen stimmen? Und gibt es denn tatsächlich nur Vorteile?

Wie in allen Projekten steht die Idee, ein Bauvorhaben umzusetzen, immer im Vordergrund. Dafür müssen Rahmenbedingungen, Budgets, Standort und Stakeholder mit einbezogen werden. Nur so können bestmögliche Voraussetzungen geschaffen werden. Ebenso muss in dieser Phase entschieden werden, auf welchen vertraglichen Modellen eine Umsetzung fundiert wird und ob das Projekt als BIM-Projekt abgewickelt werden soll oder nicht. Diese frühzeitige Entscheidung ist notwendig, um auf Auftraggeberseite frühzeitig Anforderungen definieren zu können. Welche Ziele und Nicht-Ziele müssen in einem Projekt und vor allem auch nach der Fertigstellung erreicht werden? Dies alles ist in sogenannten Auftraggeberinformationsanforderungen (AIA) festzuhalten. Sie dienen als Grundlage bzw. Leistungsbeschreibung eines BIM-Projekts für die Ausschreibung. Auf Basis dieser Anforderungen folgt die Erstellung eines BIM-Abwicklungsplans (BAP), der durch den Auftragnehmer bearbeitet werden muss.

GENAUE REGELN = ERFOLG

Neben dem BAP sind für die Ausführungs- und Betreiberphase Strategien festzulegen, wie in diesen Phasen die Abwicklung mit BIM stattzufinden hat. Die Anforderungen und die Anwendungsfälle, die mit BIM auf der Baustelle umgesetzt werden, bedürfen einer ganz genauen und durchgängigen Methode, um wirklich alle an dem Projekt beteiligten Unternehmen in diesen Prozess einbinden zu können. Sobald aktive und passive Ziele geregelt sind, kann bei einem BIM-Projekt in der Regel nur noch von Vorteilen gesprochen werden. Das gilt selbstverständlich nur dann, wenn alle Rahmenbedingungen auch durchgängig für alle Projektteilnehmer zur Verfügung stehen und bindend sind.

BIM – WANN TOP? WANN FLOP?

In jeder jungen Technologie oder Methode liegen neben dem Verbesserungspotenzial auch oft Nachteile, die sich aber, wenn sie bekannt sind, nicht unbedingt nachteilig auf ein Projekt auswirken müssen. Die größten Gefahren, die

Foto: shutterstock.com/elenabsl

Auf einen Blick

Bei stimmigen Rahmenbedingungen ergibt sich bei folgenden Punkten die Chance der besseren Projektabwicklung:

- Durchgängige Verfügbarkeit aller aktuellen und relevanten Daten
- Hohe Qualität durch Standardisierung der Arbeitsweisen für alle Projektbeteiligten im Gesamtverlauf
- Erhöhung der Planungssicherheiten und der Transparenz in allen Prozessen
- Verbesserung der Projektkommunikation in der Abwicklung
- Optimierung von Entscheidungsprozessen und Ausführungszeiten
- Minimierung von Risiken in der Planung und Bauausführung
- Früherkennung von Optimierungspotenzial in Bezug auf Kosten, Zeit und Qualität
- Nachvollziehbare Weiterverwendung von Daten und Informationen für das Facility Management
- Grundlage für Zertifizierungsprozesse im Bereich der Life-Cycle-Costs (LCC)
- Komplexität und wachsende Anforderngen werden mit digitalen Methoden wie BIM besser beherrschbar und kalkulierbar

in der Umsetzung von BIM in einem Projekt lauern, sind hauptsächlich dem Umstand geschuldet, dass BIM oft erst viel zu spät angewendet wird. Oft fehlen bei Projekten klare Ziele für die Umsetzung; im Nachhinein ist ein „Überstülpen" auf den gesamten Projektlebenszyklus oft sehr schwierig. Eines steht fest: Der Einsatz von Beginn an ist für alle Projektbeteiligten von Vorteil, denn erst wenn sich alle von Anfang an zu BIM bekennen und es auch umsetzen können, werden die großen Einsparungs- und Optimierungspotenziale sichtbar.

MIT BIM IN DIE ZUKUNFT

BIM wird der Planungsstandard der Zukunft sein – das beweisen aktuelle Entwicklungen. Nach einer Empfehlung der Europäischen Kommission sollte bei Ausschreibungen und Vergaben öffentlicher Bauaufträge ab 2020 BIM verpflichtend sein. Österreich ist dafür mit den Standards der Reihe ÖNORM A 6241 bereits bestens gerüstet, während auf europäischer Ebene noch an einem solchen Regelwerk gearbeitet wird.

FÜR HOCHBEANSPRUCHTE
FEUCHTEBEREICHE AN WAND UND DECKE

fermacell®

Die Platte für wasser- und witterungsfeste Konstruktionen

fermacell®
Powerpanel H_2O

Top-Vorteile für die Nutzung innen und außen

- 100% wasser- und feuchteresistent
- Witterungsbeständig und schimmelresistent
- Stabil und robust, nichtbrennbar (A1)
- Komplettsystem für Innenwand, Decke und Fußboden
- Abgestimmte Systemkomponenten für den Außeneinsatz, z. B. Putzsysteme

© 2019 James Hardie Europe GmbH.
™ und ® bezeichnen registrierte und eingetragene Marken der James Hardie Technology Limited und James Hardie Europe GmbH.

WWW.FERMACELL.AT

AKUSTIK. Unter schlechten akustischen Bedingungen leiden alle Beteiligten – sowohl Lehrer als auch Schüler ermüden beispielsweise schneller.

Raumakustik in Schulen

Weil wir lernen, was wir hören

Gut dimensionierte Raumakustik ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal von Innenräumen. Besonders deutlich wird ihre Bedeutung in Schulen. Gute Sprachverständlichkeit ist eines der obersten Kriterien.

Raumakustik beschreibt die Ausbreitung des Schalls in einem Innenraum, ein äußerst komplexes Phänomen. Viele Menschen leiden unter schlechter Akustik, können die empfundene Belastung aber nicht näher definieren oder einer Quelle zuordnen. In vielen Fällen geht es um Halligkeit, das subjektive Empfinden von Nachhallzeit. Nachhallzeit drückt in Zahlen aus, wie lange der Schalldruckpegel im Raum benötigt, um nach dem Abschalten der Schallquelle um 60 dB abzuklingen. Je länger die Nachhallzeit, umso länger hören wir das Schallereignis im Raum. In einem halligen Klassenraum ist Sprache schwer verständlich. Dadurch ist eine erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich, wodurch man schneller ermüdet und die Leistungsfähigkeit schneller sinkt. Ausschlaggebend für die Nachhallzeit eines Raumes ist seine Größe und die absorptionstechnische Ausstattung (Materialien) der Begrenzungsflächen sowie der Einrichtung. Weitere entscheidende Einflussfaktoren sind die Auswahl und Verteilung von schallabsorbierenden und schallreflektierenden Flächen.

AUTOREN

Ing. Thomas Huber

Leitung Anwendungstechnik Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH, Experte in diversen Normenausschüssen am ASI,
E-Mail: thomas.huber@saint-gobain.com

Ing. Mag. Herbert Müllner

Leiter der Versuchsanstalt für Akustik und Bauphysik am Technologischen Gewerbemuseum (TGM)

UMDENKEN IST GEFORDERT

Die akustische Gestaltung von Räumen ist in mehreren Normen, Vorschriften und Richtlinien geregelt. Die wichtigsten Regelwerke sind die ÖNORM B 8115-3 sowie die DIN 18041. In diesen Normen sind – abhängig von der Nutzung des Raumes – die Anforderungen und Empfehlungen an die Nachhallzeit sowie Hinweise zur raumakustischen Gestaltung enthalten. In vielen Räumen ist die Nachhallzeit sinnvollerweise das wichtigste Kriterium, nicht so in Schulen. In Klassenräumen muss die Sprachverständlichkeit absoluten Vorrang haben. Wenn Schüler Informationen aus akustischen Gründen nicht hören, können sie nicht ihr volles Potenzial ausschöpfen, und der Sitzplatz wird entscheidend für den Lernerfolg – eine inakzeptable Vorstellung. Daher müssen wir umdenken und in Schulen den Sprachverständlichkeitsindex in den Vordergrund rücken.

ZU LAUT IN DER SCHULE – NEGATIVE AUSWIRKUNGEN FÜR ALLE

Bei relativ hohen Schallpegeln in den Unterrichtsräumen ist das Lehrpersonal gezwungen, mit deutlich erhöhtem Stimmaufwand zu sprechen. Die Lehrenden müssen langsamer artikulieren, müssen vermehrt Pausen setzen, und die Pausen zwischen den Sätzen werden länger. Darüber hinaus werden die Aussagen einfacher. Diese natürlichen Reaktionen auf einen zu hohen Schallpegel führen dazu, dass substanziell

Fotos: Saint Gobain Rigips Austria, Christopher Kelemen

MESSUNG. Bei der Entscheidung für die akzeptable Nachhallzeit ist die Nutzung des Raumes von großer Bedeutung

weniger mitgeteilt werden kann. Gleichzeitig ermüden sowohl die Lehrenden als auch die Schüler und Schülerinnen schneller. Der erhöhte Stimmaufwand fordert von allen mehr Konzentration, um den Unterricht leiten oder ihm folgen zu können. Besonders Schülerinnen und Schüler, die mehr pädagogische Zuwendung brauchen, sind unter akustisch schlechten Rahmenbedingungen besonders benachteiligt. Schlechte akustische Rahmenbedingungen haben auch negative Auswirkungen auf das Sozialverhalten der Kinder und Jugendlichen. Ergebnisse von Untersuchungen deuten darauf hin, dass es in Klassenzimmern mit deutlich erhöhtem Schallpegel vermehrt zu aggressivem und unkooperativem Verhalten kommen kann.

DIE ÖNORM DEFINIERT DIE GRENZWERTE

Bei der Festlegung der richtigen Nachhallzeit ist die Nutzung des Raumes von großer Bedeutung. Die ÖNORM B 8115-3 zeigt das Abhängigkeitsverhältnis von Volumen und Richtwerten für die Nachhallzeit. Zur Definition der optimalen Nachhallzeit lassen sich unter Anwendung der ÖNORM B 8115-3 folgende Werte definieren:

ÖNORM-WERTE

Kommunikation T = 0,32.lgV-0.17 für 30 m³ bis 1.000 m³
Sprache T = 0,37.lgV-0.14 für 30 m³ bis 10.000 m³
Musikaufführung T = 0,45.lgV-0.07 für 30 m³ bis 10.000 m³
Musikprobe T = 0,47.lgV-0.37 für 30 m³ bis 1.000 m³

Für Klassenräume sollte die Anforderung „Sprache“ für die Bemessung der Nachhallzeit herangezogen werden. Für Unterrichtsräume empfiehlt das ÖISS, das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau (Richtlinien für den Schulbau, Kapitel Raumakustik und Schallschutz) einen Richtwert von T = 0,60 s bei einer Raumgröße von 60 – 70 m² und einer Raumhöhe von 3,20 m. Für Räume mit audiovisueller Nutzung sind möglichst kurze Nachhallzeiten anzustreben. Audiovisuelle Einspielungen weisen oft von sich aus eine ausgeprägte Halligkeit auf, da die Aufnahme bereits raumakustische Informationen enthält. Bei Fremdsprachen, speziell bei „Listening Comprehensions“ im Unterricht, leidet dann die Sprachverständlichkeit in Räumen mit zu langer Nachhallzeit.

QUESTER
A CRH COMPANY
Ihr Partner im TROCKENBAU

• Professionelle Beratung
• Baustellenbetreuung
• Liefer- & Ladeservice
• Hohe Warenverfügbarkeit
• Rasche Abwicklung
• Termintreue
• Österreichweite Logistik
• Umfangreiches Sortiment
• Umweltbewusste Produkte
• TreueClub-App
Schau mal rein: XING YouTube
meinbester.at

Entsorgung von Mineralwolle

Sicher dämmen – richtig entsorgen

Seit vielen Monaten herrscht Unsicherheit bei der Entsorgung von Mineralwolle. Die Fachvereinigung Mineralwolleindustrie (FMI) fordert eine eigene Abfallschlüsselnummer für alte Mineralwolle-Abfälle.

ÖKOLOGISCH. Qualitätsmineralwolle wird aus natürlichen Rohstoffen und aus Recyclingmaterialien gewonnen.

Grund für die Verunsicherung sind fehlende Vorgaben für eine in der Praxis umsetzbare, fachgerechte Entsorgung von Mineralwolle. Dies ist auf eine vom EU-Recht abweichende nationale Einstufung von Mineralwolle im österreichischen Abfallverzeichnis zurückzuführen.

WIE DERZEIT ENTSORGT WIRD

Dämmstoffe werden nicht nur von Großunternehmen, sondern von überwiegend mittelständisch geprägten Unternehmen eingesetzt: Bauunternehmen, Dachdeckereien, Zimmerer und Holzbauer, Sanitär/Heizung/Klimaanlagenbetriebe, Elektroinstallationsbetriebe, Maler-, Trockenbau-, Fliesenlege-, Stuck- und Fassadenbaubetriebe etc. nutzen die Vorteile des Baustoffs. Doch weil Mineralwolleabfälle derzeit gleich entsorgt werden müssen wie Asbestabfälle, fallen für die Entsorgung von Mineralwolle deutlich höhere Kosten an. Diese können bis zu 14-fach über dem früheren Preis liegen. Die betroffenen Unternehmen müssten also ihre Preise erhöhen – und dadurch Umsatzrückgänge befürchten. Insbesondere in Grenzregionen sind sie zusätzlich durch den Wettbewerb mit Anbietern aus den Nachbarstaaten benachteiligt.

Dazu besteht aus wissenschaftlicher Sicht keinerlei Veranlassung, denn Mineralwolleabfälle sind nicht gefährlicher als die meisten anderen Bestandteile von Bauabfällen. Derzeit müssen sie in den Deponien in staubdichten Big Bags angeliefert werden, wo sie in einer einzigen Lage eingebracht und nicht verdichtet werden. Diese Art der Entsorgung führt zu extrem hohen Entsorgungskosten, benötigt ein Vielfaches der Deponiefläche und könnte als Nebeneffekt einen Entsorgungsnotstand für Asbestabfälle auslösen, da der Deponieraum dafür begrenzt ist. Es droht also ein Sanierungsstau oder gar ein Sanierungsstopp, den die FMI verhindern möchte.

WIE EINE GUTE LÖSUNG AUSSEHEN KANN

Mineralwolleabfälle müssen in Zukunft sach- und fachgerecht entsorgt werden können. Dafür sollen sie eine eigene Abfallschlüsselnummer erhalten, die dem aktuellen Stand der Wissenschaft entspricht. Dies bedeutet entweder die Einstufung sämtlicher Mineralwolleabfälle als „nicht gefährlicher Abfall“ oder eine eigene Schlüsselnummer wie im Europäischen Abfallverzeichnis.

WARUM MINERALWOLLE- UND ASBESTABFÄLLE NICHT VERGLEICHBAR SIND

Qualitätsmineralwolle wird aus natürlichen Rohstoffen (Steinen, Sand) und aus Recyclingmaterialien (Altglas) gewonnen. Sie ist daher ökologisch und natürlich sowie recycle- und wiederverwendbar. Durch ihre Alterungsbestän-

AUTOR

Udo Klamminger

Udo Klamminger ist Vorstandsvorsitzender der Fachvereinigung Mineralwolleindustrie (FMI) und Managing Director bei Knauf Insulation.
Kontakt: Udo.Klamminger@knaufinsulation.com oder
Tel: +43 4257 3370 2130
Infos: https://www.fmi-austria.at/presse/qa-zur-entsorgung-von-mineralwolle-in-oesterreich/

Fotos: FMI, iStockohoto.com - Xurzon, adobe.stock.com - Pathathai Chungyam

INFO

Unterschiede zwischen Mineralwolle und Asbest im Detail

Struktur:

- Mineralwolle besteht aus künstlich hergestellten Mineralfasern mit glasartiger Struktur. Ihre Eigenschaften werden im Herstellungsprozess definiert und ständig kontrolliert.
- Asbest ist eine Naturfaser mit kristalliner Struktur.
- Mineralwollefasern brechen quer zur Faser und werden dadurch zunehmend staubähnlicher.
- Asbestfasern brechen längs zur Faser und werden bei gleichbleibender Länge immer dünner.

Biolöslichkeit:

- Mineralwollefasern sind biolöslich. Ihre biologische Halbwertszeit (Zeit, in der der menschliche Körper die Hälfte der Fasern aus der Lunge transportiert hat) liegt bei gut vierzig Tagen („alte" Mineralwolle bis zum Herstellungsjahr 1998) bzw. bei aktuellen Produkten unter 40 Tagen („neue" Mineralwolle ab 1998).
- Asbestfasern sind praktisch unlöslich, ihre biologische Halbwertszeit beträgt Jahre und Jahrzehnte.

Gefahren-Einstufung:

- Mineralwollefasern sind vom IARC nicht als krebserregend eingestuft.
- Asbest wird vom IARC als krebserregend eingestuft.

digkeit ist Mineralwolle darüber hinaus besonders wirtschaftlich und durch ihre einfache Handhabung problemlos zu verarbeiten. Mineralwolle und Asbest unterscheiden sich grundlegend in ihren Eigenschaften (siehe Kasten).

WARUM MINERALWOLLE KEIN GESUNDHEITSRISIKO DARSTELLT

Mineralwolle ist gesundheitlich unbedenklich. Die IARC (Internationale Agentur für Krebsforschung) kam bereits 2001 zu dem Schluss, dass eine Klassifizierung als kanzerogen für Mineralwolle nicht gerechtfertigt sei.

Im Rahmen der Untersuchungen im Jahr 2001 hat die WHO in ihrer Monografie 81 auch bereits vorliegende Studien einbezogen. In diesen enthalten waren die Untersuchungen an mehr als 40.000 Arbeitern, die über einen Zeitraum von 30 Jahren mit Mineralwolle hantiert hatten und bei denen Mineralwolle zu keiner erhöhten Krebsrate geführt hat. Die Qualitätsmineralwolle, die von den FMI-Mitgliedsunternehmen vertrieben wird, ist darüber hinaus mit dem EUCEB- oder RAL-Gütezeichen gekennzeichnet und damit zusätzlich als gesundheitlich unbedenklich bestätigt.

Prüf- und Warnpflicht

Vertraue auf nichts und niemanden blind!

Die Prüf- und Warnpflicht soll die ordnungsgemäße Erbringung einer vereinbarten Leistung im Rahmen eines Bauvertrags erbringen und ist sowohl im ABGB als auch in der ÖNORM B 2110 sowie daran anknüpfend in der ÖNORM B 2212 geregelt. Selbst wenn also keine diesbezügliche vertragliche Vereinbarung getroffen wurde und auch keine ÖNORM Vertragsinhalt ist, hat der Unternehmer immer diese Pflichten schon aufgrund der Gesetzeslage zu beachten.

Gegenstand der Prüfpflicht sind folgende hier aufgeschlüsselte Themenblöcke:

- Beigestellte „Stoffe“: Das sind diverse Materialien, wie z. B. Gipskartonplatten, Dämmmaterial, die der Verarbeiter zu verwenden hat
- Anweisungen und Ausführungsunterlagen des Auftraggebers oder seines Vertreters, z. B. Architekten (Pläne, Zeichnungen, statische Berechnungen etc.)
- Vorleistungen der Vorunternehmer (auch wenn zu diesem kein Vertragsverhältnis besteht) oder des Auftraggebers, der in Eigenregie tätig war, zum Beispiel das Mauerwerk oder der Estrich

Die Rechtsprechung tendiert dazu, den Umfang der erforderlichen Prüfpflicht nicht zu weitläufig auszulegen. Sowohl Gesetz als auch ÖNORM B 2110 gehen von der Erkennbarkeit des Fehlers aus, um darauf als Trockenbauer reagieren zu müssen. Dies bedeutet, dass ausgehend von den Kenntnissen, die Stuckateure und Trockenausbauer haben („zumutbare Fachkenntnisse“), und den üblicherweise vorhandenen Erfahrungen eines Unternehmers aus der Branche zu prüfen ist. Im konkreten Fall geht es dann nicht um die Kenntnisse des betroffenen Unternehmers selbst, sondern um einen objektiven und durchschnittlichen Maßstab, der in der Branche als gegeben angenommen werden kann. Dies ist dann die Messlatte bei der Frage, ob die Untauglichkeit oder der Fehler auffallen hätte müssen.

GUT GEPRÜFT IST HALB GEWONNEN

In wirtschaftlicher Hinsicht gibt es ebenfalls Grenzen der Zumutbarkeit. Es ist jeweils die rascheste, einfachste und zuverlässigste Untersuchungsmethode zu wählen. Umfangreiche, technisch schwierige und kostenintensive Untersuchungen, die zum Auftragswert in keinem vernünftigen Verhältnis stehen, sind nicht anzustellen. Prüflabors müssen jedenfalls nicht beigezogen werden.

DIE WERKVERTRAGSNORM B 2212 FÜHRT NÄHER AUS

Die Prüfung erstreckt sich unter Berücksichtigung der vorgesehenen Ausführungsart auf den vorhandenen Untergrund mit branchenüblichen, einfachen Methoden, z. B. Augenschein, Messen, Klopfen, Ritzen.

Zu prüfen sind insbesondere:

1) Maße, Winkelrechtheit und Ebenheit;
2) Festigkeit;
3) Vorhandensein von Spannungs- oder Setzungsrissen;
4) Befestigungsmöglichkeiten für die Unterkonstruktionen;
5) Feuchtigkeit;
6) grobe Verunreinigungen.

In einer Einzelvereinbarung, kann der Umfang dieser Prüfpflicht aber auch anders umschrieben (erweitert oder eingeschränkt) sein. Erfahrungsgemäß zieht der Sachverständige, auch wenn sie nicht vereinbart wurde, diese ÖNORM häufig als branchenübliche Vorgangsweise bei der Beurteilung heran.

VORSICHT IST BESSER ALS NACHSICHT

Ist eine Auffälligkeit aufgekommen, so muss die Warnung angeben, wovon die Gefahr ausgeht und was die Folge sein kann, wenn die Warnung missachtet wird. Die Warnung muss klar formuliert und auch für einen Laien verständlich sein, wobei laut ÖNORM auch rechtzeitig ein Verbesserungsvorschlag erfolgen muss, um ausreichend informiert zu haben. Allgemeine alibimäßige Hinweise, von denen sich va ein Laie kein Bild machen kann, sind nicht ausreichend, es gilt die Warnung dann als nicht erbracht. Natürlich kann man somit jemanden, der vom Fach ist, sprachlich anders warnen als den sogenannten Häuslbauer.

Vorsicht auch bei beigestelltem Material, das man nicht kennt oder das neu auf dem Markt ist. Dies ist ebenfalls vor Beginn der Arbeiten mitzuteilen, wobei naturgemäß inhaltlich nicht so in die Tiefe gegangen werden kann. Ein Hinweis, dass es sich um noch nicht am Markt erprobtes Material handelt, wird jedenfalls erforderlich sein.

Im Gesetz selbst gibt es keine Verpflichtung, diese Warnung schriftlich durchzuführen, sehr wohl aber in der ÖNORM B 2110. Aus Beweisgründen ist jedenfalls dringend geboten, nur schriftlich aktiv zu werden. Die Warnung sollte im Zweifel sowohl Bauherrn als auch Bauaufsicht zukommen.

Erfolgt die Prüfung und die daraus resultierende Warnung aber nicht, so ist der geschädigte Auftraggeber, der nicht gewarnt wurde, so zu stellen, wie er stünde, wenn der Professionist den

Fotos: Fischer, shutterstock.com/only_kim

GENAUIGKEIT. Die Warnung muss klar formuliert und auch für einen Laien verständlich sein, denn alibimäßige Formulierungen sind unzureichend und die Rüge gilt als nicht erbracht.

Warnpflichten entsprochen hätte. Kosten, die der Geschädigte auch bei entsprechender Warnung jedenfalls tragen hätte müssen, sind aber nicht ersatzfähig (sowieso Kosten). Und leider kein Rettungsanker ist das Argument, dass der Auftraggeber ja selbst vom Fach war. Vielleicht dass es dadurch dann zu einer Schadensteilung kommt, aber jedenfalls wird quasi „etwas hängen" bleiben. Ableitend aus OGH-Urteilen ist es somit ratsam, auch Architekten oder fachkundige Generalunternehmer als Bauherren zu warnen!

KLARE SICHT DES OGH

Selbst wenn eine örtliche Bauüberwachung mangelhaft erfolgte und die fehlerhafte Ausführung, die zu einem Schaden führte, hätte auffallen müssen, kann sich der ausführende Unternehmer, welcher unsachgemäß gearbeitet hat, nicht gegenüber dem Bauherrn auf die nachlässige ÖBA berufen. Der Schaden ist zu 100 Prozent vom Auftragnehmer zu tragen und findet sich diese Rechtsansicht immer wieder in OGH-Urteilen (anteiliger Regress bei der ÖBA im Anschluss steht aber offen).

Als Zeitpunkt der Warnung gilt „so bald wie möglich"; dies kann unter Umständen schon im Stadium der Ausschreibung selbst sein. Der Maßstab der Sorgfalt ist hier aber noch ein wesentlich geringerer als wenn der Zuschlag bereits erfolgt ist und die Ausführung unmittelbar bevorsteht oder bereits begonnen wurde.

AUTOR

Dr. Bernd Haintz

Innungsgeschäftsführer Bauhandwerk, WKO Steiermark
facebook.com/baurechtsinfo

ZUSAMMENSPIEL. Licht ist eine Wechselwirkung zwischen Lichtquelle und Lichtreflexion beleuchteter Materialien (Gemü Dome in Niederhall-Waldzimmern 2009).

Trocken gebauter Raum im Licht

Raum ist immer lebendige Kommunikation

AUFRUF. Die Aufforderung, sich mit Lichtvielfalt zu beschäftigen, geht an alle. Nur abgestimmte Fähigkeiten sind wirkungsvoll (BAADER Food Processing Machinery in Lübeck, 2016).

Räume entstehen meist konzeptionell und praktisch aus der Zweidimensionalität eines Grundrisses ohne räumliche Lichtwirkung. Planer und „Raumbauer" in irriger Annahme, Räume zu berechnen reiche aus, lassen außer Acht: Dreidimensionale Räume werden bedeutsam in Köpfen von wahrnehmenden Menschen.

Räume entwerfen und realisieren heißt, die „dritte Haut", die interaktive Schnittstelle „räumliche Umgebung" zu schaffen. Augen, Ohren, Nasen, Haut und manchmal Zunge und Gaumen nehmen räumliche Bedingungen wahr; im Hirn werden Situationen analysiert und interpretiert und räumliche Qualität wird entsprechend beurteilt. So entsteht individuelle Realität, eine Vorstellung über Raumbeschaffenheit. Entwerfer, Planer und Ausführende von Räumen sind auch für deren erleuchtende Wahrnehmung verantwortlich.

LEBEN IM RAUM

Menschen geben dem Raum Sinn, nicht dessen abstrakte Leere. Licht macht Raum sicht- und erkennbar. Primär Sonnenlicht taktet innere Chronometer von Lebenden seit Urzeiten und stimuliert individuellen Bedarf an Kommunikation. Künstliche Erleuchtung eines Raumes bei Nacht darf sich nicht in unterschiedsloser Helligkeit erschöpfen. Licht ist Kommunikator Nummer eins. Während des Tages verändert sich Licht im Raum ständig – mit der Lichtzeit passen sich Hormonspiegel, Physis und Psyche der Menschen an.

„Gesundes" Licht ist tag- und nachtadaptierbar, regt zu dosierter Kommunikation an und synchronisiert räumliche und menschliche Befindlichkeiten. Licht vermittelt Informationen und Inhalte und gibt Aufschluss über Beschaffenheit und Wirkung des Raumes: gesund oder gefährdend; beruhigend oder aufregend.

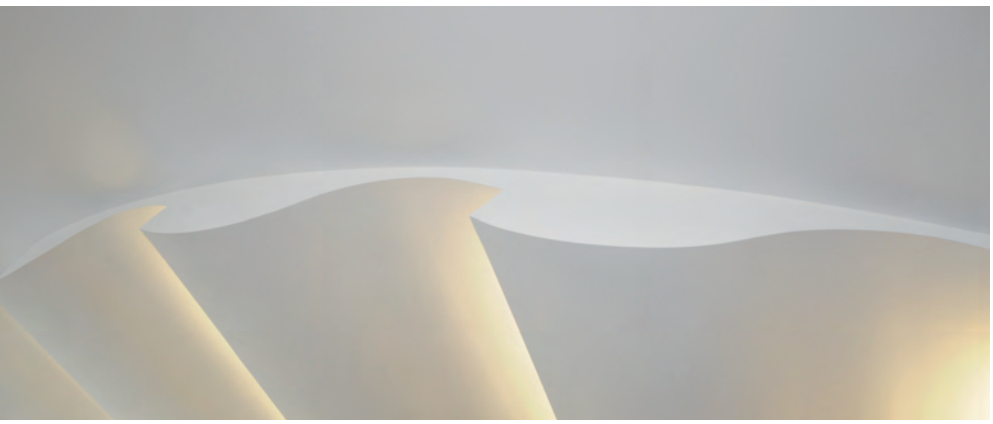
DER TROCKENBAU & DAS LICHT

Trockenbau geht mit Raum und Licht anders um als andere Gewerke. Raum „trocken" und „im Lichte" zu bauen definiert eine Herausforderung, der sich sonst nur Künstler und Planer stellen. Multiverformbarkeit, flexible, belastbare Leichtigkeit, Struktur sinnhafter Oberflächen und ideale Einbauvoraussetzungen lassen ein Wechselspiel aus Licht-, Farb- und Materialwirkung rund um die Uhr zu. Technisch-konstruktive Entwicklung im Aus- und Trockenbau geht mit den parallelen Hightech-Beleuchtungsoptionen eine bislang wenig gepflegte Symbiose kreativer Raumgestaltung ein.

Die Kunst, Räumen „Leben einzuhauchen", wird wiederentdeckt: Lässt Moderne oftmals originelles Decken- und Wanddesign vermissen, werden mittels Lichtwirkung Imposanz und Bedeutung von Decken und Wänden im Licht bedeutsam.

Die Verwendung leuchtender Dioden hat im Trockenbau jedoch besonders viel verändert; unbegrenzte Lichtvielfalt, individuelle Steuerungsmöglichkeiten, beste Einbauvoraussetzungen stehen zur Verfügung. Für Innenausbau bedeutet dies: enge Kooperation mit Elektro-Experten, selbstständiges Einbauen und Gestalten von immensen Lichtmöglichkeiten in Wände, Decken und Böden.

Fotos: Vogl-Deckensysteme (Thilo Jaeckel, Michael Bogumil), privat



ESSENZIELL. Ohne Licht keine Farbe und keine Materialästhetik – nur so wird dem Raum Leben eingehaucht (Gemü Dome in Niederhall-Waldzimmern 2009).

VERSCHIEDENES LICHT – VERSCHIEDENE WIRKUNGEN

Innenausbauer integrieren Licht in Raumbekleidung und Ausstattung und schaffen Licht für „sehens-“, „ansehens-“ und „hinsehenswürdigen“ Trockenbau. Auf Wirkung bedachten Umgang mit Licht lernen Trockenbauer eher selten.

Unversehens sind sie Raum- und Lichtbauer, die sich mit perfekten Wirkungsgraden reflektierender, absorbierender Oberflächen auskennen. Ähnlich Lichtgestaltern differenzieren sie zwischen allgemeiner Raumbeleuchtung (oft in Decken integriert), zusätzlichem Akzentlicht (hinterleuchteten Decken- und Wandöffnungen bzw. Rändern), individuellem Konzentrationslicht (in Kombination mit Tätigkeiten), situationsbedingtem Orientierungslicht (boden-, wand- und deckennah), Informationslicht (an Wänden und Öffnungen) und Regenerationslicht (indirekt, gedimmt im Trockenbau inkludiert). Die Fülle von Atmosphärelicht (indirekt oder direkt) ist unbegrenzt.

Diese grenzenlose Vielfalt im „Licht-Trockenbau“ zwingt Planer, Hersteller und Handwerker zu Interessengemeinschaften. Alle lernen die Sprache der Lichtgestaltung mit dem Ziel, Fehler zu vermeiden, Kompetenz zu erwerben und innovative Lösungen zu finden.

ZUKÜNFTIGE ZUSAMMENARBEIT

Speziell bei Deckengestaltung ist ziemliches Licht-Neuland zu „ent-decken“. Ändern muss sich Bewusstsein für Licht- und Trockenbau bei allen Beteiligten. Planer werden Teamplayer, koordinieren Expertisen und Argumente, gehen inter pares mit Fachplanern, Herstellern und Handwerkern souverän um, im Verständnis modernen Licht-Bau-Raum-Managements.

Fachplaner und Experten von Bau- und Lichttechnologien gewinnen neues Verständnis ihrer Verantwortung und arbeiten frühzeitig bei Machbarkeitsstudien zusammen.

Gute Architektur und bedeutsame Innenarchitektur zeichnen sich aus durch gute, auf Menschen wohlbefindlich wirksame Licht- und Raumgestaltung.

AUTOR

Prof. Rudolf Schricker, Dipl.-Ing., Innenarchitekt BDIA

Hochschule Coburg – Entwerfen und Konstruieren Innenarchitektur
Planungsatelier Stuttgart – Designstudio Coburg
seit mehr als dreißig Jahren: Planung zahlreicher Objekte mit anspruchsvoller Innenarchitektur
1991 bis 2015 Präsidium BDIA
davon 2007 bis 2011 Präsident BDIA
Juror bei verschiedenen Wettbewerben und Design-Awards
Gutachter Akkreditierungsagenturen
Autor zahlreicher Bücher und Artikel

VARIOTHERM
www.variotherm.com

VIDEO

ModulDecken als Trockenbausystem mit glatter oder Akustik-Oberfläche für leises Heizen und Kühlen zum Wohlfühlen.

VARIOTHERM
www.variotherm.com

5.VÖTB Forum
24. Oktober 2019

Neues aus dem Verband

Wissens-Vorsprung mit dem VÖTB

Was der Verband der Österreichischen Stuckateur- und Trockenausbauunternehmen dieses Jahr vor hat und wovon die Mitglieder profitieren, verrät VÖTB-Präsident Gregor Todt im Interview.

Was sind die Schwerpunkte des VÖTB in diesem Verbandsjahr?
Der VÖTB sieht sich nicht nur als Dienstleister für seine Mitgliedsbetriebe, sondern für die ganze Branche. Deshalb bauen wir in Zukunft das Netzwerk des Verbands weiter aus. Wir wollen uns vermehrt mit anderen Gewerken austauschen und daraus Synergien nutzen, die Vorteile für alle Beteiligten bringen. Die ersten Gespräche tragen bereits Früchte, und wir freuen uns, bald mehr verraten zu können. Außerdem werden wir das Konzept der regionalen Veranstaltungen des VÖTB überarbeiten. Wir möchten damit unseren Mitgliedern öfter und regelmäßig Möglichkeiten bieten, sich im gemütlichen Rahmen auszutauschen. Auch dieses Jahr setzen wir uns für die neue Ausbildung zum Trockenbauingenieur an der HTL Baden ein. Unsere Herausforderung wird sein, den Lehrgang bekannt zu machen und genug Teilnehmende dafür zu gewinnen.

Wie jeder Verband stehen auch wir vor der Herausforderung, neue Mitglieder zu gewinnen. Effiziente Verbandsarbeit ist mit zusätzlichem Aufwand verbunden. Das ist für manche nach wie vor leider eine Hemmschwelle. Doch persönliches Engagement in der Gruppe, der gegenseitige Austausch und die Ergebnisse, die man Schritt für Schritt gemeinsam erreicht, sind eine persönliche, gemeinschaftliche und auch berufliche Bereicherung, die ich nur empfehlen kann. Dabei würden wir uns natürlich auch über eine Verjüngung des Verbands freuen. Wer also Interesse hat, etwas gemeinsam zu bewegen und einen aktiven Part dazu beizutragen, ist herzlich willkommen, sich bei uns zu melden.

Welche Vorteile haben Unternehmen als VÖTB-Mitglied?
Als Mitglied des VÖTB ist man Teil einer starken Interessenvertretung qualitätsorientierter Unternehmen in der Stuckateur- und Trockenbaubranche. Wir sind dabei stets bemüht, Sprachrohr für unser Gewerk zu sein. Unsere Mitglieder profitieren zum Beispiel von der Gratis-Teilnahme an Mitgliederveranstaltungen und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Man erhält vergünstigten Eintritt bei offenen Veranstaltungen des VÖTB, wie zum Beispiel beim etablierten VÖTB-Forum. Ein weiterer Vorteil bietet unsere Unterstützung durch den VÖTB Ombudsmann. Denn nicht jede Meinungsverschiedenheit muss vor Gericht ausgehandelt werden. In den meisten Fällen ist es möglich und sinnvoll, eine außergerichtliche Einigung zu finden. Genau das ist Ziel der Ombudsmänner des VÖTB. Wer Teil des VÖTB ist, kann auch seine Anliegen in die Gespräche und Verhandlungen in Normenausschüssen und mit Behörden einbringen.

Wie informieren Sie die Mitglieder über Neuigkeiten?
Für unsere Mitglieder erstellen wir regelmäßige, aber wohldosierte Newsletter mit aktuellen Informationen für die Branche, den Arbeitsalltag und Tipps zu Veranstaltungen. Unsere Website bietet außerdem einen Login-Bereich, wo wichtige Dokumente und Infos sowie Vortragsunterlagen gesammelt werden. So kann jedes Mitglied flexibel auf seine gewünschten Unterlagen zugreifen.

INFOS: Die Website des VÖTB und Anmeldungen zum Newsletter unter www.voetb.at

VÖTB

VÖTB – Verband Österreichischer Stuckateur- & Trockenbauunternehmungen
c/o ikp Wien GmbH
Museumstraße 3/5, 1070 Wien
www.voetb.at

Präsident
Gregor Todt

Verbandsorganisation und Kommunikation
Katharina Kutsche
Tel. +43 1 524 77 90 -34 oder +43 650 59 35 876
Mail: katharina.kutsche@voetb.at

Administration, Organisation und Finanzen
Gabriele Diwald
Tel. +43 1 524 77 90 -33
Mail: office@voetb.at

SAVE THE DATE

Was Sie nicht verpassen sollten

5. VÖTB Forum am 24. Oktober 2019
Der VÖTB befindet sich bereits in den Vorbereitungen des VÖTB Forums 2019 und hat sich auch dieses Jahr vorgenommen, ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Spannende Themen wie Konfliktkommunikation am Bau und gewerkeübergreifendes Teamwork stehen im Fokus des etablierten Branchentreffs. Zu viel wollen wir aber noch nicht verraten.

VÖTB-Generalversammlung am 25. Oktober 2019
Am Folgetag des VÖTB Forums, am 25. Oktober 2019, wird auch die jährliche Generalversammlung des VÖTB stattfinden. Teilnehmende Verbandsmitglieder verbinden die zwei Termine am besten mit einem Wien-Besuch. Vorschläge für ein Rahmenprogramm stellt der VÖTB gerne bereit.

Foto: Michael Hetzmannseder

AUSBILDUNG ZUM/ZUR

TROCKENBAU-INGENIEUR/IN

AN DER HTL BADEN

NEUE KARRIERE CHANCE

AUCH FÜR QUEREINSTEIGER

Start **September 2019**

- **Kolleg für Bautechnik: 2 Jahre Ausbildung**
- **Aufbaulehrgang für Bautechnik: 3 Jahre Ausbildung**
- **Inhalte: Trockenausbau, Montagetechnik und Schnittstellenmanagement**
- **Abschluss: Diplomprüfung bzw. Reife- und Diplomprüfung zum/zur Trockenbauingenieur/in**

Leesdorfer Hauptstraße 69, 2500 Baden

Tel: 02252 80250

office@malerschule-baden.ac.at

www.malerschule-baden.ac.at

HTL BADEN
Malerschule Leesdorf

VÖTB

Entwickelt in Zusammenarbeit mit dem VÖTB Verband der Österreichischen Stuckateur- und Trockenbauunternehmungen

Zentralbibliothek in Halifax/Kanada. Foto: James Ingram. Illustration: iStockphoto - A-Digit

Ab September 2019: Neue HTL-Ausbildung

ANMELDUNG AB SOFORT MÖGLICH!

Werden Sie jetzt Trockenbauingenieur/in

Ab September 2019 wird in der HTL Baden die neue Ausbildung zum/r Trockenbauingenieur/in angeboten. Das Ziel ist der Erwerb von höheren Kompetenzen in den Bereichen Fachtheorie und Fachpraxis der Bautechnik sowie einer fundierten Allgemeinbildung. Die AbsolventInnen verfügen auch über das nötige Wissen in den Bereichen Brandschutz, Schallschutz und Raumakustik und sind somit kompetente Projektleiter und Ansprechpartner für dieses Schlüsselgewerk. Mit dem Reife- und Diplomprüfungszeugnis eröffnet sich der Zugang zu weiterführenden Studien.

AUFBAULEHRGANG FÜR BAUTECHNIK (Tagesform)

Vorbildung:
Facheinschlägige Lehrabschlussprüfung, AbsoventInnen von Bauhandwerksschulen

Vorbildung:
keine facheinschlägig abgeschlossene Berufsausbildung, für Quereinsteiger

VORBEREITUNGSLEHRGANG A
Dauer: 1 Semester/22 Wochenstunden
Schwerpunkte: Allgemeinbildung

VORBEREITUNGSLEHRGANG B
Dauer: 1 Semester/38 Wochenstunden
Schwerpunkte: Allgemeinbildung sowie Fachtheorie und Praxis

AUFBAULEHRGANG FÜR BAUTECHNIK
Dauer: 5 Semester
Inhalte: **Einstiegsmodul** (Allgemeinbildung, Fachtheorie und Fachpraxis)
Trockenausbau
Montagetechnik und Schnittstellenmanagement

ABSCHLUSS
Reife- und Diplomprüfung zum/r Trockenbauingenieur/in

Gesamte Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Start: 2. September 2019
Anmeldeschluss: 30. August 2019
Kosten: 1.260,– Euro pro Semester
Bei Vorauszahlung für 2 Semester: Euro 2.270,–
Kosten hauseigenes Internat: auf Anfrage

INFOS

Höhere Technische Lehranstalt Baden
Malerschule Leesdorf
Leesdorfer Hauptstraße 69
2500 Baden
Tel. 02252/80250
office@malerschule-baden.ac.at
http://malerschule-baden.ac.at/kolleg_tbm.html

KOLLEG FÜR BAUTECHNIK (für Maturanten/innen)

Inhalte: Allgemeinbildung
Fachtheorie und Fachpraxis
Trockenausbau
Montagetechnik und Schnittstellenmanagement

Abschluss: Diplomprüfung zum/r Trockenbauingenieur/in

Vorbildung: Reifeprüfung, Reife- und Diplomprüfung, Berufsreifeprüfung und Studienberechtigungsprüfung
Dauer: 4 Semester/36 Wochenstunden
Start: 2. September 2019
Anmeldeschluss: 30. August 2019
Kosten: 1.260,– Euro pro Semester
Bei Vorauszahlung für 2 Semester: Euro 2.270,–
Kosten hauseigenes Internat: auf Anfrage

Illustration: iStockphoto - korhankaracan

Klimatisierung im Trockenbau

Metallkühldecke

Gipskartonkühldecke

Zwei Decken. Viele Vorteile. Ein Anbieter.

- ✓ Keine kalte Zugluft, keine Staubverwirbelungen
- ✓ Behagliches Raumklima durch ausgewogenes Temperaturgefälle
- ✓ Hygienisch, da erschwerte Grundlage für Bakterien, Schimmelpilze, Milben
- ✓ Verbesserte Raumakustik
- ✓ Deutliche Reduzierung der Energiekosten (bis zu 50 %)
- ✓ Niedrigere Investitionskosten im Gesamtkostenvergleich

Innovative Flächenklimatisierung

Die **MCI Metallkühldecke** kühlt und wärmt nach dem Strahlungsprinzip und ist ideal für Büros oder Krankenhäuser geeignet. Ihre abklappbaren Deckenplatten ermöglichen einen permanenten Zugang zur Technik.

Die von B+M patentierte **Gipskartonkühldecke GP-COOL SPEED** arbeitet ebenfalls mit Strahlungswärme / Strahlungskühle. Dank robotergestützter Installation kann die Klimadecke innerhalb kürzester Zeit montiert werden.

Beide Klimadecken sind bei Baustoff + Metall erhältlich.

Bei Bedarf berechnen und planen wir auch für Sie!

BAUSTOFF + METALL
Trockenbau-Fachhandel mit System

www.baustoff-metall.at

Motivationstrainerin Antje Heimsoeth über Wünsche an 2019

Raus aus dem Jammertal!

2019 startete mit einer Herausforderung von Mutter Natur: Anhaltende Schneefälle machen dem Süden Deutschlands und Österreich schwer zu schaffen. Während Zeitungen und Presse von der „Schnee-Hölle“ spricht, erinnern sich ältere Mitmenschen an längst vergangene Winter, die ähnliche Schneemassen bereit hielten und von denen sich die Menschen nicht aus der Fassung bringen ließen. Gelassenheit und Freundlichkeit sind eng miteinander verknüpft. Wenn wir gelassener mit den Herausforderungen des Lebens umgehen, können wir zufriedener sein, und das trägt nicht zuletzt zu unserer Freundlichkeit anderen gegenüber bei.

Und auch das Üben von Freundlichkeit ist ein lohnenswertes Vorhaben. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass freundliche Gesten anderen gegenüber bei uns u. a. für mehr Energie, weniger Ängste und Sorgen, mehr Optimismus und mehr Selbstbewusstsein sorgen. Unsere Ausstrahlung ist positiver, wir sind zufriedener. Dazu tragen, so die Forscher, bereits zufällige Gesten der Freundlichkeit bei wie z. B. der Parkschein, den wir weiterreichen, die Tür, die wir aufhalten, den Sitzplatz, den wir dem anderen überlassen. Mein erster Wunsch für 2019: Mehr Gelassenheit und Freundlichkeit!

VERSTÄNDNIS UND MITGEFÜHL STATT VORVERURTEILUNG

Keine Frage, wir leben in einem Zeitalter des Wandels, viele Dinge verändern sich, nicht nur in Deutschland – es gibt viele Gründe, warum die eigene Gelassenheit ins Wanken geraten kann. Ob es zunehmende Alleingänge der USA sind, der Ausbau der chinesischen Weltmacht, herrschende Kriege und anhaltende Flüchtlingsströme, Klimawandel oder die Bedrohung durch Terrorismus sind – es gibt viele Gründe, warum die eigene Gelassenheit ins Wanken geraten kann. Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Ich vertrete mit meinem Institut in Glaubensfragen und Politik eine neutrale Position, aber unsere heutige Welt bietet vielen Menschen genügend Anlässe, um sich unsicher oder überfordert zu fühlen. Was uns in einer solchen Zeit weiterhelfen kann, ist neben der Gelassenheit auch Empathie. Denn die Bereitschaft und Fähigkeit, sich in andere Menschen einzufühlen, ihnen Verständnis und Mitgefühl entgegen zu bringen, sind eine wesentliche Voraussetzung für ein gedeihliches Miteinander. Von einem gegenseitigen guten und gefühlvollen Umgang profitiert letztlich jeder. Was hilft einem Menschen in Not wohl mehr? Unterstützung und Verständnis oder Schuldzuweisungen und Unverständnis? Wir sollten uns mit vorschnellen Urteilen und Bewertungen zurückhalten, wenn wir entscheidende Hintergründe gar nicht kennen. Mein zweiter Wunsch für 2019: Mehr Empathie!

MEHR CONTENANCE, WENIGER KOMMENTARE

Wie zerstörerisch der schnelle Schuss auf andere wirken kann, zeigen uns täglich die sozialen Netzwerke, die mit ihren unreflektiert dahin getippten Posts Leben in Sekundenschnelle zerstören können. Ich wünsche mir, dass Menschen wieder vorsichtiger mit der digitalen

AUTOR

DI (FH) Antje Heimsoeth

Antje Heimsoeth, Diplom-Ingenieurin (FH), Coach, ECA und DVNLP, zert. Mental Coach, Gesundheitstrainerin, ECA Sport Coach (Master Competence), zert. Entspannungspädagogin, zert. Business Coach, Bestsellerautorin und Top-Speakerin mit mentalem Olympiafaktor: Go for Gold! mit eigenem Institut Heimsoeth Academy, ausgezeichnet als „Vortragsrednerin des Jahres 2014“ und „Deutschlands renommierteste Motivationstrainerin“ (FOCUS). Weltweit tätig. Auftritte bei Sport1, hamburg1, n-tv, RTL Aktuell, BR (Blickpunkt Sport) und Sky sowie auf Kreuzfahrtschiffen (MS Europa 2, AIDA).
Infos: www.heimsoeth-academy.com, www.antje-heimsoeth.com

Fotos: Orhidea Briegel/www.orhideal-image.com, shutterstock.com/ASDF_MEDIA

VORSÄTZE. Gelassenheit, Freundlichkeit, Empathie, Sensibilität und mehr Fehlerkompetenz – so kann 2019 erfolgreich werden.

Kommunikation umgehen. Dass sie ihre Worte vorsichtiger wählen und genauer überlegen, welchen Post sie wie kommentieren und teilen. Müssen wir wirklich alles öffentlich diskutieren oder sollten wir nicht manches einfach rechts und links liegen lassen? Mein dritter Wunsch für 2019: Mehr Sensibilität im digitalen Dialog!

RAUS AUS DEM VERTUSCHEN, REIN IN DIE VERARBEITUNG

Viele Menschen haben große Angst vor Fehlern, ob in Beruf oder Sport. Sei es die Angst vor den Konsequenzen oder der Blamage, vielen ist es näher, Fehler zu vertuschen, zu verharmlosen oder anderen anzulasten statt offen mit ihnen umzugehen. Dabei ist eine negative Haltung Fehlern gegenüber der Innovationskiller Nr. 1. Weiterentwicklung beruht auf Mut zu Fehlern, nicht auf Wegducken und Abwarten. Es gibt so viele große Namen, die vor ihrem Erfolg mehrfach gescheitert sind. Ob Richard Branson, Elon Musk oder Jack Ma, für sie alle waren gemachte Fehler die Triebfeder, es erneut, aber anders zu versuchen. Mit Erfolg. Wir brauchen eine fehlertolerante Lernkultur in Unternehmen, wenn wir weiterkommen wollen. Stellen Sie die Buchstaben im Wort Fehler um, wird Helfer daraus. Und genau das sind Fehler: Sie zeigen uns an, wo es Verbesserungs- und Veränderungsbedarf gibt. Wir müssen sie nur als solche annehmen. Deshalb wünsche ich mir als Viertes für 2019: Mehr Fehlerkompetenz! Wenn jeder von uns sich 2019 darin übt, gelassener und freundlicher, empathischer, vorsichtiger in der digitalen Welt zu sein und dann noch einen konstruktiven Umgang mit eigenen Fehlern und denen anderer pflegt, was könnte 2019 doch für ein strahlendes Jahr für uns alle werden. Denken Sie das auch?

hagebau
SCHILOWSKY seit 1926
Baustoffe & Trockenbau

TOP QUALITÄT UND BESTE BERATUNG VON SCHILOWSKY 4× IN ÖSTERREICH:

Zentrale 2620 Neunkirchen
Sandgasse 4
Tel.: +43 2635 626 29
Mo-Fr 08:00 - 18:00 Uhr
Sa 08:00 - 13:00 Uhr

Niederlassung 1220 Wien
Hirschstettner Str. 63
Tel.: +43 1 283 83 73
Mo-Fr 06:30 - 17:30 Uhr
Sa geschlossen

Niederlassung 1210 Wien
Ruthnergasse 28
Tel.: +43 1 290 04 99
Mo-Do 06:00 - 17:00 Uhr
Fr 06:00 - 15:00 Uhr

Niederlassung 8055 Graz
Gradnerstraße 94
Tel.: +43 316 242 663
Mo-Do 06:00 - 17:00 Uhr
Fr 06:00 - 13:00 Uhr

baustoffe@schilowsky.at
www.schilowsky.at/trockenbau-bei-schilowsky

Baustoffe
Trockenbau
Baufachmarkt
Werkzeug
Neu macher
Beraten. Bauen. Wohnen.

Neubau Hotel Tirol Lodge, Ellmau

Hotel in Holz-Modulbauweise

Rechtzeitig zum Start in die Wintersaison eröffnete im Tiroler Ellmau ein Hotel, das nicht nur durch seine sensationelle Lage mitten im Schigebiet Wilder Kaiser – Brixental aufsehenerregend ist. Der gesamte Hotelkomplex aus vier Solitären wurde in Modulbauweise vorgefertigt, mit Tiefladern in die Berge verfrachtet und wie im Lego-Stecksystem vor Ort nur noch zusammengesetzt. Für den hochwertigen Schallschutz sorgen Gipsbauplatten aus dem Hause Saint-Gobain RIGIPS Austria.

Direkt aus der Hotellobby auf die Schipiste – das und noch vieles mehr bietet die Tirol Lodge in Ellmau ihren wintersportbegeisterten Gästen als besonderen Service. Die Hotelanlage besteht aus fünf solitären Baukörpern: einer Lobby samt Gastronomiebereich, einem angeschlossenen Poolhaus mit Technikräumen im Untergeschoß und drei Gebäudeblöcken, die in 171 Zimmern und Suiten insgesamt rund 340 Gäste beherbergen können. Das gesamte Baukörperensemble sitzt auf einem Sockel aus Stahlbeton, in dem die Tiefgarage untergebracht ist und der hangseitig an das natürliche Gelände anschließt

ANGEPASSTE GESTALTUNG

Sowohl was die Baukörperhöhe betrifft als auch in Bezug auf die Kubatur passen sich die neuen Gebäude den bestehenden baulichen Strukturen des Umfeldes an. Mit drei Geschoßen sind die Gästetürme die höchsten Bauelemente. Um auch in der horizontalen Dimensionierung eine Verhältnismäßigkeit zu wahren, ist jeder der drei Blöcke in sich nochmals in vier optisch eigenständige Trakte gegliedert. Verbunden sind diese über eine Erschließungszone im Zentrum jedes Quartetts. Die Fassaden der Erschließungsbereiche sind offen belassen – das heißt die horizontalen Holzlamellen weisen einen hohen Lüftungsquerschnitt auf und lassen Wind und Klima in den Innenraum, der auch nicht beheizt ist.

Jedes Zimmer mit Ausnahme der Suiten verfügt mit einer vorgelagerten Loggia über einen eigenen kleinen Freibereich, von dem aus man einen Blick auf das atemberaubende Bergpanorama genießen kann.

Fotos: Albin Niederstrasser

IN ELMAU.
Die Hotelanlage besteht aus vier solitären Baukörpern – einer Lobby samt Gastronomiebereich, einem angeschlossenen Poolhaus mit Technikräumen im Untergeschoß und drei Gebäudeblöcken, die in 171 Zimmern und Suiten insgesamt rund 340 Gäste beherbergen können.

HOLZ-MODUL-BAUWEISE.
Ab Oberkante Tiefgarage sind alle Baukörper zu 100 Prozent in Holzbauweise gefertigt.

BAUSTELLENTAFEL

Bauherr:
Tirol Lodge Bergbahnen Ellmau-Going Touristik GmbH, 6352 Ellmau

Architekt:
Bruno Moser architekturWerkstatt, 6252 Breitenbach

Generalunternehmer/Holzbau:
Holzbau Saurer, 6604 Höfen

RIGIPS-Fachberatung:
Wolfgang Kramberger

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

HOLZ-MODULBAUWEISE

Ab Oberkante Tiefgarage sind alle Baukörper zu 100 Prozent in Holzbauweise gefertigt. Die eigentliche Besonderheit der Konstruktion liegt aber im extrem hohen Vorfertigungsgrad. Als fixfertige Module wurden die Gästezimmer witterungsunabhängig, nach Plan auf den Millimeter genau in der Werkshalle vorgefertigt und mittels Sonder-Schwertransport per Lkw angeliefert. Wie überdimensionale Legosteine wurden die einzelnen Boxen vor Ort auf der Baustelle nur noch zusammengesetzt. Insgesamt 171 Einzelboxen mit einer Breite von 3,30 Metern und einem Gewicht von rund 10 Tonnen fanden den Weg von ihrer Produktionsstätte in Höfen im Außerfern über den Fernpass zum Bauplatz in Ellmau. Für die Produktion verantwortlich zeichnet das Unternehmen Holzbau Saurer, das in puncto Vorfertigung nicht etwa bei der Hülle Schluss machte: „Alle Boxen wurden im Werk gefertigt, komplett eingerichtet und möbliert – samt Sanitärzellen, Tisch, Kasten, Bett – bis hin zu den Matratzen und der Beleuchtung, bevor sie ihre Reise nach Ellmau antraten“, erklärt Roland Frehner, verantwortlicher Projektleiter bei Holzbau Saurer. In Kombination mit RIGIPS-Gipsfaserplatten zeichnen sich die Raummodule vor allem durch ihre nachhaltige Bauweise und ökologische Qualität aus.

SERVICE.
Direkt aus der Hotellobby auf die Schipiste – das und noch vieles mehr bietet die Tirol Lodge in Ellmau ihren wintersportbegeisterten Gästen.

SCHALLSCHUTZ GROSSGESCHRIEBEN

Innen wie außen wird beim Design des neuen 4-Sterne-Hauses auf den Werkstoff Holz gesetzt. Die Rahmenkonstruktion und die äußere Hülle wurden aus natürlichem Fichten- bzw. Lärchenholz gefertigt. Die Holzoberflächen sorgen für maximalen Wohnkomfort und Wohlfühlfaktor. Damit die Gäste in ihren eigenen vier Wänden aber auch ungestört sind, wurden höchste Ansprüche an den Schallschutz gestellt. Um diesen zu gewährleisten, griff der Holzbauer auf die Gipsfaserplatten Rigidur H in einer Plattenstärke von 12,5 cm zurück. „Rigidur H zeichnet sich nicht nur durch ihre hohe Härte und Robustheit aus, sondern auch durch ihre schalltechnischen Qualitäten. Deshalb wurden sie beim Projekt Tirol Lodge auch in Kombination mit dem vorgefertigten Holzbau eingesetzt“, so Rigips Fachberater Wolfgang Kramberger. Jeweils an den raumabgewandten Seiten wurden die Holzboxen im Werk mit einer bzw. zwei Lagen Rigidur H versehen – sowohl im Bereich der Trennwände als auch an Boden und Decke. Beim endgültigen Zusammenbau auf der Baustelle trennen also jeweils insgesamt drei Lagen der schalldämmenden Gipsfaserplatte die einzelnen Raummodule, wodurch maximaler Tritt- und Raumschallschutz gewährleistet wird.

INNEN UND AUSSEN NATÜRLICH HOLZ

Für Ferienstimmung und Urlaubsfeeling sorgt neben den schalltechnischen Qualitäten auch die Raumatmosphäre des durchgängig sicht- und fühlbar belassenen Holzbaus. Auch im Innenraum dominiert der Werkstoff Holz.

AM STADTPARK. Das von Architekt DI Franz Kaltenbacher geplante sechsstöckige Hotel befindet sich am Stadtpark, in der Nähe des Stadtzentrums von Wiener Neustadt.

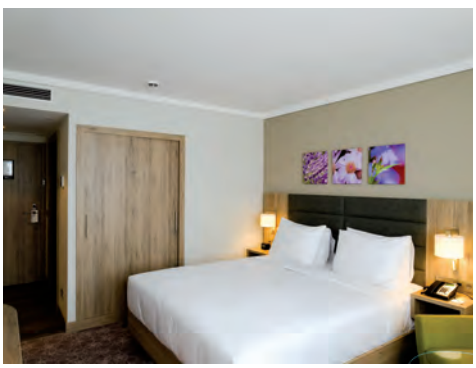
Hilton Garden Inn Wiener Neustadt/NÖ

Wir sprechen Ihre Sprache!

Das neu errichtete Hotel befindet sich am Stadtpark, in der Nähe des Stadtzentrums der niederösterreichischen Bezirkshauptstadt und ist der perfekte Treffpunkt für Geschäftsreisende, Sportler und Kulturbegeisterte. Im Herzen von Wiener Neustadt findet ab Ende März die NÖ-Landesausstellung „Welt in Bewegung" an zwei historischen Ausstellungsorten statt.

LICHTSPIELE. Die Gangbereiche sind mit indirekten Lichtvouten und Deckensprüngen ausgeführt.

133 ZIMMER. Diese sind zusätzlich mit einem Schreibtisch und einer Minibar ausgestattet.

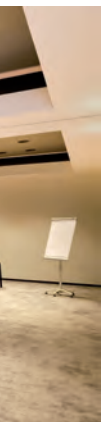


Das Hilton Garden Inn ist der perfekte Ausgangspunkt für dieses Event, kann aber auch mit der Nähe zum Golfplatz Föhrenwald, der Theresianischen Militärakademie und als Ausgangspunkt für Wanderungen in den „Wiener Alpen" punkten. Durch die Nähe zur Kirche St. Jakob bietet das Hotel außerdem die ideale Lage für Hochzeitsempfänge, Partys und Events. „Das von Architekt DI Franz Kaltenbacher geplante sechsstöckige Hotel verfügt über 133 klimatisierte Zimmer, die zusätzlich mit einem Schreibtisch und einem ergonomischen Schreibtischstuhl sowie einer Minibar ausgestattet sind. Dank kostenfreiem Highspeed-WLAN finden auch Geschäftsreisende ein angenehmes Arbeitsumfeld vor", erzählt Direktor Michael Seitz beim Rundgang durchs neue Haus. Das Hilton Garden Inn hat neben der Lobby ein Restaurant mit 70 Sitzplätzen, eine Bar mit einem Loungebereich, vier Konferenzräume mit flexiblen Trennwänden und eignet sich dadurch auch für größere Veranstaltungen und Meetings. Zudem gibt es Außenterrassen mit rund 40 Plätzen mit Blick auf den Stadtpark.

TROCKENBAU MACHT'S MÖGLICH

Der Trockenbau hat in diesem neuen Hotelkomplex die gesamte Bandbreite mit seinen vielseitigen Lösungen in den Bereichen Schallschutz, Brandschutz und Raumakustik erfolgreich abgedeckt. „In einer Bauzeit von 14 Monaten hat unser Team alle Trockenbauarbeiten im gesamten Gebäude realisiert, wobei uns im heurigen Winter das Wetter mit bis zu 12 Grad minus nicht immer hold war", erzählt Stefan Luisser, Projektleiter der Firma Lieb Bau Weiz, und ergänzt einige technische Anforderungen: „Alle Zimmer bieten durch Montage von Vorsatzschalen einen tollen Schallschutz. Die Gangbereiche sind mit indirekten Lichtvouten und Deckensprüngen ausgeführt. Die besondere Herausforderung war die geringe Einbautiefe der abge-

Fotos: Walter Henisch



VIER KONFERENZRÄUME. Durch flexible Trennwände eignen sie sich für große und kleine Veranstaltungen.

BAUSTELLENTAFEL

- **Projekt:** Hilton Garden Inn Wiener Neustadt
- **Bauherr:** Kesco-Hotel GbmH, 1010 Wien
- **Planer:** kaltenbacher ARCHITEKTUR zt-gmbh, 2831 Scheiblingkirchen, www.kaltenbacher.at
- **Trockenbau:** Lieb Bau Weiz, 8160 Weiz; www.lieb.at

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

hängten Decken, die wir durch den Einsatz von vorgefertigten Formteilen gelöst haben. Das Streiflicht in den Gangbereichen setzte exaktes Arbeiten voraus.“ Auch im EG sind sämtliche Räumlichkeiten in Trockenbauweise ausgeführt, wobei im gesamten Küchenbereich (aufgrund des hohen Feuchtigkeitsanspruchs) eine zementgebundene Platte zum Einsatz kam. Die Außenwände wurden im Parapet-Bereich mit Trockenputz verkleidet und zwischen der Pfostenriegelfassade eine spezielle Vorsatzschale mit Dampfbremse und Wärmedämmung montiert. Auch im Außenbereich hat der Trockenbau mit sturmsicher montierten Untersichtsdecken Einzug gehalten.

DER GOLDIGE EYECATCHER

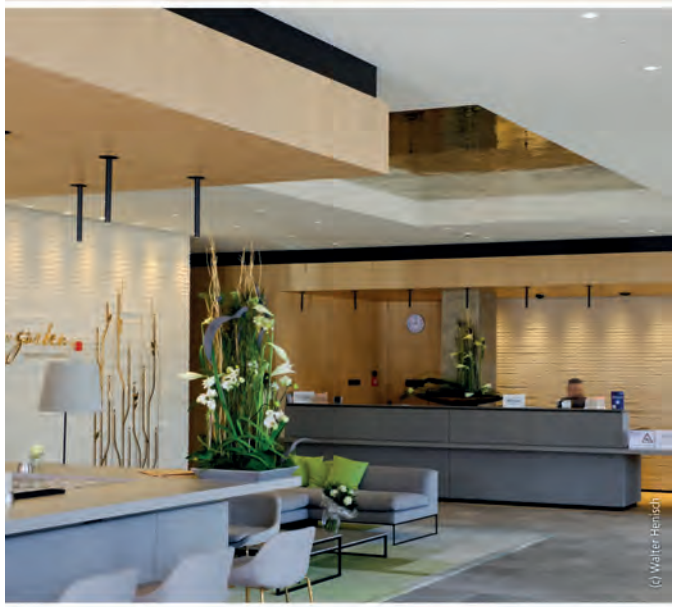
„Eine große Herausforderung im Erdgeschoß waren die abgehängten Decken in den unterschiedlichsten Materialien. So wurden von uns Mineralfaser-, Gipskarton- und Metallkassetten-Decken sowie eine ganz spezielle Messingdecke mit Baumkronenmuster montiert. In vielen Bereichen war auch der Brandschutz ein wichtiges Thema“, schildert Sladjan Veselinovic, LBW-Vorarbeiter und Techniker, die technischen Details. „Der Bauherr wünschte sich entlang der Pfostenriegelfassade eine deckeneben verbaute, einläufige Vorhangschiene. Die Schwierigkeit dabei lag darin, dass auf ca. 70 lfm Vorhangschienen 46 Stück Radien mit 8 cm hergestellt werden mussten. Hilton steht einfach für Qualität, daher war der Anspruch an unser Team dementsprechend hoch. Deckenabhängungen von bis zu 2 m und eine Rohbauhöhe von bis zu 5,4 m verfehlen in diesem Projekt aber nicht ihre tolle Wirkung“, fügt Veselinovic stolz hinzu.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten, nicht zuletzt aufgrund der allseits bereiten Expertise der Architekten Franz Kaltenbacher und Peter Salem, konnte eine termingerechter Fertigstellung dieses tollen Hotels realisiert werden.

Lieb.
Haben.

Unser Ruf eilt uns voraus - LIEB BAU WEIZ muss man einfach haben: Steirische Qualität in allen Facetten des Hoch- und Trockenbaus, Perfektion – von der Kleinbaustelle bis zum Tower. Einen so leistungsstarken Partner lässt man nicht mehr los - da weiß man, was man hat!

LIEB BAU WEIZ
Sparte Innen- und Trockenausbau



Vertrauen Sie auf alle Bausteine unserer steirischen Unternehmensgruppe.

LIEB BAU WEIZ — Hoch- & Trockenbau, Massivhäuser, Planung, Generalunternehmung
HOLZ BAU WEIZ — Fertighäuser, Dachstühle, Holzstiegen, Ingenieurholzbau
KERAMIK BAU WEIZ — Fliesenverlegung, Beratung, Säure- & Bäderbau
hagebaumarkt LIEBMARKT LIEBMARKT LIEBMARKT — Baumärkte, Baustoffe, Gartencenter, SPORT 2000

Birkfelder Straße 40
8160 Weiz
T: +43 3172 2417 - 0
www.lieb.at

Wanda Lanzer Neue Mittelschule Brünner Straße

„Musicalische“ Maßarbeit in der Schule

TERMINTREU. Nach nur zwei Jahren Bauzeit wurde die Schule im September 2018 eröffnet.

Diese Schule spielte alle Musical-Stückerl – besonders akustisch. In der neuen Musik- und Sportmittelschule in Stammersdorf beweisen Knauf Cleaneo Akustiklochplatten, dass sie sowohl den Lärm von 10- bis 14-Jährigen dämpfen, als auch deren musikalische Begabungen optimal zum Klingen bringen können.

Am 18. Dezember des Vorjahres kamen die Eltern und Verwandten der Schüler erstmals in den Hörgenuss des neuen Schulgebäudes an der Brünner Straße. Im großen Musiksaal gaben die 10- bis 14-Jährigen eine Klangprobe ihres Könnens ab und präsentierten ein vorweihnachtliches Musical-Medley. Und nicht nur die Schüler, auch die Schule selbst präsentierte sich dabei von ihrer besten Seite.

Für die abendlichen Besucher sorgten die verbauten Knauf Cleaneo Akustiklochplatten für perfektes Klangerlebnis im Musiksaal. Was die Eltern wahrscheinlich nicht hören konnten: Im tagtäglichen Schulbetrieb sorgen diese insgesamt 5.500 Quadratmeter Akustiklochplatten an den Decken der Schulklassen und auf den Gängen für eine angenehme Geräuschkulisse. Philip Dietzl, gemeinsam mit Stefan Weber Gebäudewart der Schule und deshalb tagtäglich vor Ort, weiß davon ein (Lob)Lied zu singen: „Durch die Lochdecken ist der Lärm besonders während der Pausen sehr gut gedämpft!“ Zur effizienten Schalldämmung und angenehmen Raumakustik durften dabei Dämmlösungen von Knauf Insulation nicht fehlen, wie z. B. die Mineral Plus Dämmplatte oder der Trennwand-Dämmrolle TI 140. Auch Tektalan-Deckendämmplatten kamen in Teilbereichen zum Einsatz.

Auf rund 11.000 Quadratmeter der ehemaligen Gleisanlagen der Stammersdorfer Lokalbahn fast gegenüber dem Heeresspital war das neue Schulgebäude mit eigener Photovoltaikanlage am Dach im September 2018 eröffnet worden. Der EU-weite Architektenwettbewerb hatte bereits 2015 stattgefunden und ging an die Architekten Silbermayr/Welzl, die bereits zahlreiche Preise für andere Schulneubauten bekommen hatten. Baubeginn war schließlich 2016 – und termingerecht wurde die neue Schule in der ersten Septemberwoche von den Schülern besiedelt.

PAUSE. Im Erdgeschoss stehen den Schülern ausreichend freien Aufenthaltszonen zur Verfügung.

DETAILGENAUE MASSARBEIT BIS ZUR DECKE

Betritt man die dreigeschossige Eingangshalle, sieht ein Fachmann sofort die detailgenaue Trockenbau-Arbeit, die sich hier zu einem nach oben ansteigenden Freiraum öffnet. „Alleine hier wurden über 1,000 m² Akustikplatten angebracht. Die heikle Arbeit waren die längsförmigen Leuchten ohne Rand“, erinnert sich Kurt Windhofer, Bauleiter Innenausbau beim Trockenbauunternehmen rhtb: Projekt gmbh, an die Bauarbeiten: „Da ging es um Millimeter links und rechts. Jede einzelne Lampe wurde

Fotos: Knauf/P. Kubelka

ZEITGEMÄSS. Die Klassenzimmer sind allesamt mit „Hightech" ausgestattet: für neue Unterrichtsmethoden mit ActiveBoards statt alter Schultafel.

BAUSTELLENTAFEL

- **Bauherr:** Stadt Wien, MA 34 Objektmanagement
- **Architekt:** silbermayr welzl architekten zt gmbh, 1010 Wien
- **Trockenbau:** rhtb: projekt gmbh, Projektleiter Richard Tritscher, 1220 Wien
- **Knauf Fachberatung:** Josef Kleinhappel, Mobil: +43 664 544 6023

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

ohne Risse und Verspachteln maßgefertigt." Wie überhaupt die gesamte Aula Maßarbeit ist. Windhofer: „Hier in der Aula ist alles mit Knauf Trockbausystemen gebaut. Und alles auf Maß geschnitten!" Zwischen Mai 2017 und Juni 2018 werkten rund 15 bis 20 rhtb:-Mitarbeiter auf der Baustelle.

BILDUNGSRÄUME ALS BASIS

Im Erdgeschoss befindet sich der sogenannte Bildungsbereich, Kernstück der Schule. In fünf Bildungsräumen finden Sport- und Kreativ-Unterricht statt: sportlich gibt es einen eigenen „Fitnessraum" mit neun Ergometern, vier Rudermaschinen und drei Steppern. Auf der Kreativseite findet man den besagten (modular erweiterbaren) Musikraum, zwei Band-Proberäume sowie Räumlichkeiten für technisches und textiles Werken. „Wir wollen unseren Schülern zeitgemäßen Unterricht bieten", so Direktorin Katja Kraml: „Die Schwerpunkte der ‚offenen neuen Musikmittelschule' sind wie der Name sagt Musik und Bewegung." In jeder Schulstufe gibt es deshalb eine Musikklasse mit Ensemble- und Instrumentalunterricht sowie Chor-, Gesangs- und Vocalcoaching – alles im Rahmen eines Musicalschwerpunkts.

Links von der Eingangshalle befinden sich im Erdgeschoss die freie Aufenthaltszone und der Speisesaal, wo die Schüler zwischen 12:00 und 14:30 Uhr klassenweise in 15-Minuten-Abständen das Mittagessen bekommen. Darunter finden sich zwei durch Deckenfenster von außen belichtete Sporthallen (mit 300 und 400 Quadratmeter und eigener Boulder-Wand). Beide Hallen wurden aneinandergereiht entlang der alten Lokremise versetzt angeordnet. Daran schließt die Außen-Sportanlage an. Die Schule setzt sportlich auf Faustball – und das schon erfolgreich, wie die Vitrinen mit Pokalen und Urkunden in der Aula unterstreichen.

KLASSENZIMMER MIT HIGHTECH

In den beiden oberen Stockwerken sind zwanzig Klassenräume für derzeit rund 240, ab September dann rund 500 Schüler und das Lehrerzimmer angeordnet. Die Klassenzimmer sind allesamt mit „Hightech" ausgestattet: für neue Unterrichtsmethoden mit modernen ActiveBoards statt alter Schultafel. Aus bautechnischem Blickwinkel mit den bereits erwähnten Akustikplatten an den Decken und insgesamt 7.500 Quadratmeter Knauf Diamant an den Wänden. Für Trockenbau-Lösungen in hochfrequentierten Räumen überzeugt die Hartgipsplatte durch ihre Robustheit, Langlebigkeit und Qualität. Die offen gestalteten Lern- und Freizeitzonen sind fernab der befahrenen Brünner Straße angeordnet – obwohl aufgrund der Schallschutzfenster Straßenlärm ohnehin kein Thema ist. Entlang der Straße befinden sich die Nebenräume.

Die Schule bietet ganztägigen Unterricht, der am Nachmittag mit Freizeiteinheiten aufgelockert wird. Die 1980 in Wien verstorbene Namenspatronin und jüdische Journalistin Wanda Lanzer hatte mit der Gründung des Vereins „Mittelschulkurs sozialistischer Arbeiter" bereits 1925 neue Wege der Erwachsenenbildung eröffnet, indem Arbeiter und Handwerker in der Abendschule die Matura machen konnten. In der neuen Wanda Lanzer Schule wird diese Tradition jetzt mit modernster Ausbildungs- und Bautechnik erfolgreich fortgesetzt.

AKTIV. Mit ihren Außen-Sportanlagen bietet die Schule zahlreiche Sportmöglichkeiten an.

ALLES IN EINER HAND. KAEFER fungierte in diesem Projektabschnitt, in dem 74 Büroarbeitsplätze, vier neue Besprechungszimmer und eine Teeküche errichtet wurden, als Innenausbau-GU.

Krems: Innenausbau-GU bringt nur Vorteile

MSD – Tiergesundheit verpflichtet

MSD ANIMAL HELATH. Die Übernahme der ehemaligen Baxter-Produktionsstätte in Krems wurde im Sommer 2017 vollzogen.

Seit mehr als 100 Jahren hat MSD, ein führendes globales Pharmaunternehmen, medizinische Forschung betrieben und Medikamente und Impfstoffe für viele schwere Krankheiten auf der Welt hergestellt. MSD Animal Health, in den USA und Kanada als Merck Animal Health bekannt, ist der weltweite Tiermedizin-Geschäftsbereich von MSD und hat seit 2017 einen Standort in Krems, NÖ.

Über ihr Engagement bei Science of Healthier AnimalsWZ bietet MSD Animal Health eine der größten Sortimente von Veterinärpharmaka, Impfstoffen und Lösungen für die Gesundheitsverwaltung an. MSD Animal Health ist in mehr als 50 Ländern vertreten, während ihre Produkte in etwa 150 Märkten erhältlich sind. Der Standort Krems, den MSD Animal Health 2017 erwarb, ist Teil eines Produktionsnetzwerks, das die weltweite Führungsposition des Unternehmens im Tiergesundheitsmarkt untermauert.

Im Dezember 2018 gab das führende Pharmaunternehmen MSD Animal Health zwei wichtige Meilensteine bekannt: MSD Animal Health erhielt nach einer gründlichen mehrtägigen Inspektion durch die österreichische Agentur für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (AGES) im Auftrag des österreichischen Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) nach österreichischem Arzneimittelgesetz (AMG) eine behördliche Betriebsbewilligung. Die Betriebsbewilligung bezieht sich auf die Herstellung und Kontrolle von Tierarzneimitteln, sterilen Produkten und andere biologische Arzneimittel. Dem Unternehmen wurde außerdem ein Zertifikat über die Einhaltung guter Herstellungspraxis (GMP) gemäß der europäischen Richtlinie 2001/82/EG erteilt. Das GMP-Zertifikat bescheinigt auf Grundlage gründlicher Werksinspektionen, dass ein Hersteller sich in Übereinstimmung mit den geltenden Herstellungsgrundsätzen und -richtlinien befindet.

RESSOURCEN- UND ZEITSPARENDE ÜBERNAHME

Die Übernahme der ehemaligen Baxter-Produktionsstätte, die zuletzt im Eigentum von Shire stand, wurde im Sommer 2017 vollzogen. Krems ist durch mehrere renommierte Universitäten ein idealer Standort und kann auch auf eine lange Tradition als Wirtschaftszentrum für Biotechnologie zurückblicken. Für Geschäftsführer Martin Kern brachte diese Entscheidung einen zeitlichen Vorsprung gegenüber einem Rohbau „auf der grünen Wiese“. Der feierliche Spatenstich für die Umbauarbeiten von MSD Animal Health fand am 8. August statt. Geplant ist, dass bis 2022 rund 350 Mitarbeiter am Standort Krems tätig sein werden.

INNENAUSBAU: EBENE 6 – BÜROBEREICH

Termingerecht mit 4. Juni 2018 begann im Produktionsgebäude Bauteil A der Ausbau der Bürobereiche in Ebene 6. Bis zur Übergabe an

Fotos: Walter Henisch, MSD Animal Health

den Nutzer Ende September hatte das KAEFER-Team, das diesen Auftrag als GU-Innenausbauer übernommen hatte, einen straffen Zeitplan einzuhalten. „Wir haben uns bei diesem End-High-Ausbau bewusst für diese GU-Variante mit KAEFER entschieden, da die Mitarbeiter mit der Geschichte dieses Hauses eng vertraut sind“, erklärt Claudia Kaufmann, MSD-Director Project Management, beim Rundgang mit dem Trockenbau Journal. Dass MSD einen hohen Sicherheitsanspruch hat, wird beim Betreten des Areals sofort klar, denn auch hier gilt „TARGET ZERO“, eine wichtige Unternehmensphilosophie, die selbstverständlich auch für das KAEFER-Team eine zwingende Vorgabe war.

target ZERO
PROTECTING PEOPLE & THE PLANET

Um dieses Ziel zu erreichen, werden gleich zu Beginn, unter anderem vor dem Betreten der Baustelle, alle tätigen Auftragnehmer baustellenspezifisch gemäß dem SIGE-Plan (Sicherheits- und Gesundheitsplan) als auch gemäß der MSD-internen Sicherheitsvorschriften für den Standort Krems vom Baustellenkoordinator nachweislich unterwiesen.

Die erforderlichen Aushänge sind angebracht, und es finden tägliche Baustellenkoordinationsbesprechungen statt, an denen auch Marco Binder, KAEFER-Bauleiter, teilnahm. Ein weiterer wichtiger Sicherheitsaspekt ist das uneingeschränkte Tragen der PSA (Persönlichen Schutz-Ausrüstung) im Baustellenbereich. „Während der gesamten Arbeiten wurden zum Beispiel keine Leitern, sondern nur fahrbare Arbeitsgerüste und Hebebühnen als Aufstiegshilfen verwendet“, erörtert Hannes Kratzer, KAEFER-Projektleiter, eine der Vorschriften. →

KAEFER

Innenausbau-GU schafft Vorteile

KAEFER fungierte in diesem Projektabschnitt, in dem 74 Büroarbeitsplätze, vier neue Besprechungszimmer und eine Teeküche errichtet wurden, als Innenausbau-GU.

KAEFER
Isoliertechnik Ges. m. b. H.
Lemböckgasse 61/Top 23 + 24
1230 Wien, Austria
Tel. (01) 699 01-0
Fax (01) 699 43 04
info@kaefer.at
www.kaefer.at

LEAN
VÖTB QUALITÄTSBETRIEB TROCKENAUSBAU
WÄRME KÄLTE SCHALL BRAND
MANAGEMENT SYSTEM CERTIFICATION DNV·GL ISO 9001 = OHSAS 18001

BAUHERRN-VORGABE.
Die neuen Büros, Besprechungsräume und Kommunikationszonen in der Ebene 6 unterscheiden sich optisch nicht vom Bestandsteil.

NEUE ZAUBERFORMEL: INNENAUSBAU-GU

KAEFER fungierte in diesem Projektabschnitt, in dem 74 Büroarbeitsplätze, vier neue Besprechungszimmer und eine Teeküche errichtet wurden, als Innenausbau-GU und zeichnet damit nicht nur für den gesamten Trockenbau (inklusive zahlreicher Glaswände und mobiler Trennwände), sondern auch für die Maler-, Fliesenleger-, Fußbodenleger- und Schlosserarbeiten verantwortlich. „Der Innenausbau-GU bringt für jeden Auftraggeber wirkliche Vorteile, da es für ihn keine nervenaufreibende Schnittstellenproblematik gibt, die letztendlich auch noch den geplanten Zeitrahmen gefährden kann. Außerdem hat er ein kompetentes Gegenüber, das alle Fäden in der Hand hat“, bringt KAEFER-Prokurist Ing. Johannes Malik die Vorteile auf den Punkt und ergänzt: „Herzlichen Dank gebührt nicht nur den MSD-internen Projektmitarbeitern, sondern auch dem EPCM-Partner VTU für die termingerechte Fertigstellung der neuen Arbeitsbereiche. Kompetente, ständig ansprechbare Auftraggeber waren in diesem Bauvorhaben ein Garant für das gute Gelingen.“

Dieser Innenausbau-Teilabschnitt wurde nach nur vier Monaten effektiver Bauzeit am 3. Oktober 2018 erfolgreich besiedelt und von der Projektleiterin Claudia Kaufmann im Zuge einer red ribbon ceremony an den Betriebsstättenleiter Dr. Martin Kern übergeben. Diese Erweiterung war bereits dringend notwendig, da die Mitarbeiterzahl durch intensives Recruiting auf vorläufig 88 Personen angestiegen ist.

HELL, LICHTDURCHFLUTET UND AKUSTISCH PERFEKT GESTYLT

Die neuen Büros, Besprechungsräume und Kommunikationszonen in der Ebene 6 des Produktionsgebäudes Bauteil A unterscheiden sich optisch nicht vom Bestandsteil – auch das war eine Bauherrn-Vorgabe.

Für die angenehme Akustik in den Einzel- und Mehrpersonen-Büros sorgt die abgehängte, microperforierte Armstrong-Metalldecke, ausgeführt mit Quadratkassetten. Die plan eingebauten Lichtlösungen schaffen ein homogenes Erscheinungsbild, das sich, gestaltet im Farbton RAL 9010, in den Flurbereichen fortsetzt. Hier entschied man sich ebenfalls für ein Qualitätsprodukt aus dem Hause Armstrong. Diese Deckenelemente sind an den Seitenwänden befestigt und die einzelnen Platten können jederzeit für die Wartung von Lüftungskanälen einfach demontiert werden. Flächiges Akustikvlies bietet eine kostengünstige Lösung für allgemeine Schallabsorptionsanforderungen. Komplette Deckensystemlösungen von Armstrong, bestehen aus Quadratkassetten oder Langfeldplatten, dazugehöriger Unterkonstruktion sowie Randlösungen und garantieren sichere Verarbeitungsqualität auf höchstem Niveau.

Der Einsatz von Akustikdecken schafft ein ruhiges Raumklima, das durch die Belegung der Böden mit Teppichen (in den Büros) und den hochwertigen, pflegeleichten PVC-Böden nochmals verstärkt wird. Besonders schöne Details sind die Glaselemente, die in den Trockenbauwänden zwischen den Büros und den Gangbereichen eingebaut wurden. So haben die Mitarbeiter auch das Geschehen in den öffentlichen Kommunikationsbereichen im Blick, und das Tageslicht strahlt auch noch in

KOMMUNIKATION.
Die offene Teeküche lädt zu einem Informationsaustausch unter Kollegen ein.

Fotos: Walter Henisch

HÖRBAR GUT.
Der Einsatz von Akustikdecken schafft ein ruhiges Raumklima und hohe Sprachverständlichkeit.

die innenliegenden Räumlichkeiten ein. Die offene Teeküche lädt zu einem Informationsaustausch unter Kollegen ein.

Die vier Besprechungszimmer mit den Kremsspezifischen Namen: Sandgrube, Rebentor und Kremsleiten A /B fassen rund 20–25 Personen. Die raumhohen Glaselemente verfügen über integrierte Innenjalousien und wurden zusätzlich mit farblich auf die MSD-CI abgestimmten Wandelementen akustisch ertüchtigt. Der große Besprechungsraum kann für Townhall meetings durch einen Raumteiler auf 100 Personen adaptiert werden. Ein besonderer Eyecatcher ist ein inspirierendes Sichtschutzsystem an der Stirnseite des Raumes, das im Design eines Kuhfells noch einen unsichtbaren Lagerraum verbirgt. Summa summarum lädt dieser neue Bürobereich nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Gäste zu interessanten Gesprächen und einem Meinungsaustausch in einer sehr angenehmen Atmosphäre ein.

BAUSTELLENTAFEL

- **Projekt:** Erweiterung Ebene 6/Endausbau
- **Bauherr:** MSD Animal Health Danube Biotech GmbH, 3500 Krems
- **Innenausbau-GU:** KAEFER Isoliertechnik GmbH, 1230 Wien
- **Metalldecken:** Armstrong Metalldecken GmbH, Fachberatung – Alexander Scharf

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

PARAMETER.
Bei der Realisierung wurde innen wie außen höchstes Augenmerk auf bauliche Qualität, Ökologie und Nachhaltigkeit gelegt.

Multifunktionales Wohngebäude P2, Innsbruck

Wohnen – lesen – lernen – leben

Mit der Idee eines multifunktionalen Wohnhochhauses samt öffentlicher Bibliothek und Stadtcafé im sich neu entwickelnden Stadtteil am Frachtenbahnhof gelang es dem Tiroler Immobilienentwickler Pema, den Innsbrucker Gemeinderat vom Großprojekt P2 zu überzeugen. Bei der Realisierung wurde innen wie außen höchstes Augenmerk auf bauliche Qualität, Ökologie und Nachhaltigkeit gelegt.

LANDMARK.
Rund 50 Meter ragt der Turm aus dem Häusermeer.

Im März 2015 erfolgte der Spatenstich zum Großprojekt P2, mit dem die Pema Gruppe nach den Plänen des Innsbrucker Architekturbüros LAAC bereits ihr zweites Hochhausprojekt in Innsbruck realisierten und damit nachhaltig die Skyline der wachsenden Metropole am Inn prägten. Rund 50 Meter hoch ragt der gläserne Turm aus dem umliegenden Häusermeer und ist gleichzeitig Landmark und Identifikationspunkt für das neue Stadtteilzentrum am zukünftigen Frachtenbahnhofareal. Auf elf Geschoßen finden 173 Studentenwohnungen und Businessappartements Platz im Turm – allesamt mit einer Wohnfläche von 50 bis 60 bzw 95 Quadratmetern. Raumhohe Fensterfronten ermöglichen in luftiger Höhe über dem elf Meter hohen Sockel spannende Ausblicke auf die Stadt sowie eine Panoramasicht auf das Mittelgebirge und die Nordkette.

ÖFFENTLICHER MEHRWERT

Interessante Aus- und Einblicke bietet auch das zweigeschoßige Sockelbauwerk, das stadträumlich konsequent der Flucht der Amraserstraße in Richtung des Stadtteils Pradl folgt. Mit dem Gewinn von Stadtbibliothek und Stadtcafé als Mieter der beiden Sockelgeschoße konnte die Pema Gruppe die öffentliche Anziehungskraft des neuen Bauwerks zusätzlich stärken. Damit ist auch der Anspruch des sozialen und urbanen Mehrwerts erfüllt. Verstärkt wird dieser durch

Fotos: Marc Lins Photography

BAUSTELLENTAFEL

- **Projekt:** Pema P2 Urbaner Hybrid | Bibliothek, Innsbruck
- **Bauherr:** Pema Gruppe, 6020 Innsbruck
- **Architekt:** LAAC ZT GmbH, 6020 Innsbruck
- **ISOVER-Fachberatung:** Thomas Geisler
- **RIGIPS-Fachberatung:** Günther Plattner

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

die öffentlichen Nutzungsmöglichkeiten im Freibereich. Auf dem Dach der Bibliothek entstand ein frei zugänglicher Platz mit Gastgarten und dem Stadtcafé. Stadtmöbel und ein öffentliches Bücherregal laden zum Lesen und Verweilen unter freiem Himmel ein. Freitreppen im Norden und Süden zur Querung des sogenannten Lesedecks schaffen zusätzlich die Verbindung zum künftigen Frachtenbahnhofareal.

GREEN BUILDING

Nicht nur architektonisch und städtebaulich weiß das P2 zu überzeugen, auch hinsichtlich der baulichen Qualitäten hat der Gebäudekomplex einiges zu bieten. Für die Ausführungsplanung und Optimierung wurde auf die Expertise der PORR Design & Engineering GmbH vertraut, die mithilfe von Building Information Modeling nicht nur die Grundlage für die Einhaltung des engen Bauzeitplans legte, sondern auch die Nutzfläche auf knapp über 25.000 m² erhöhen konnte. Dank präziser Baustellenlogistik wurden zudem bereits bei der Baustelleneinrichtung sowie im späteren Bauablauf die Umweltbelastungen auf ein Minimum reduziert. Die zusätzliche Verbesserung der Energieeffizienz sowie die Reduktion des Wasserverbrauchs um rund 20 Prozent garantieren nicht nur einen ökologischen und ökonomischen Betrieb, sondern brachten dem P2 ein LEED Gold Vorzertifikat ein.

AUF BEWÄHRTE QUALITÄT GEBAUT

Beste Umweltverträglichkeit bei gleichzeitiger Schaffung von höchstem Wohnkomfort für die zukünftigen Nutzer garantiert auch der weitreichende Einsatz von RIGIPS Baustoffen beim trockenen Innenausbau – sowohl im Bereich des Wohnturms als auch in der Bibliothek. Im Wohnturm wurden Wohnungstrenn- und Zwischenwände aus Gipsplatten errichtet.

Während die einen eine bestandene Prüfung feiern, müssen die anderen noch pauken: Alltag in der Studentenwohnung! Damit beides nebeneinander möglich ist, bedarf es eines entsprechenden Schallschutzes. Diesen gewährleistet im P2 der Einbau von ISOVER Trennwandklemmfilz TW-KF, der neben guter Schalldämmung auch für die Wärmedämmung und als unbrennbares Material ebenso für den Brandschutz sorgt.

HOCHBELASTBAR

Während in den Wohnungen die Anforderungen vorrangig im Bereich des Schallschutzes lagen, galt es in den öffentlichen Bereichen vor allem auf die Widerstandsfähigkeit der (Wand-)Oberflächen zu achten. Deshalb wurden hier fast ausschließlich RIGIPS Habito-Platten verbaut. Entwickelt für höchste Anforderungen, zeichnet sich Habito durch seine extreme Härte und Robustheit aus. „Im Vergleich mit einer konventionellen Putzoberfläche weisen Habito Platten eine bis zu 50 Prozent höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber mechanischer Beanspruchung auf“, erklärt RIGIPS-Fachberater Günther Plattner.

Selbst schwere Lasten können ganz einfach nur mit Schrauben befestigt werden – ohne Dübel, ohne Bohren, ohne Dreck.

Ein großer Vorteil für den späteren Ausbau und langfristige Nutzung, wie Horst Penzl, Bauleiter beim ausführenden Trockenbauunternehmen Pagitsch, weiß: „Hinter der minimalistischen Architektur stecken aufwändige Sonderkonstruktionen. Unzählige Öffnungen, Nischen und Durchgänge wurden mit RIGIPS Habito bekleidet und im Nachhinein mit Möbeln verbaut oder mit Leder bekleidet.“ Darüber hinaus werden Teilbereiche der Bibliothek als Galerie mit wechselnden Ausstellungen genutzt – sprich Bilder aufgehängt, die alle paar Monate wieder abgenommen und durch neue Ausstellungsobjekte ersetzt werden. „Das stellt höchste Anforderungen an die Festigkeit und Belastbarkeit der Wandoberfläche, die nur mit entsprechender Material- und Ausführungsqualität gewährleistet werden können“, so Penzl weiter.

Ein spektakulärer Kunstgriff ist auch die Oberlichtkuppel über dem Stiegenhaus im Obergeschoß. Diese ist konisch geformt. Dafür wurde eine Spanten-Unterkonstruktion in Holz gefertigt mit in Einzelelementen vorgeformten Rundungen, die anschließend wie ein Schiffsrumpf mit vorgeformten Teilen in den engen Kurven bekleidet. Die breiten Rundungen wurden vor Ort angepasst und alles mittels Spachteltechnik perfekt in Form gebracht, damit man auch im Streiflicht keine Ecken und Kanten in der Oberfläche sieht.

BAUSTELLENLOGISTIK

Als eine große Herausforderung erwies sich die Anlieferung der Baumaterialien. Für jedes Gewerk gab es enge Zeitfenster, in denen angeliefert, abgeladen und das Material mittels Kran zum Einsatzort verfrachtet werden konnte. „Durch die hohe Komprimierung des ISOVER Dämmmaterials wurden aber mit wenigen Kraneinsätzen große Mengen zeitgerecht an Ort und Stelle gebracht“, berichtet Thomas Geisler von ISOVER. Dass selbst komplizierte Baustellenlogistik eine Spezialität von RIGIPS darstellt, wurde bei den widrigen Wetterbedingungen mit starken Föhnwinden unter Beweis gestellt. Schon bei der geplanten Abfahrt vom Werk in Bad Aussee wurden die Winde berücksichtigt und die Zeitpunkte so gewählt, dass eine Anlieferung auf der Baustelle pünktlich und zuverlässig erfolgen konnte.

rhtb: modernisiert Bar und Lobby des The Ritz-Carlton, Vienna

Exklusive Millimeterarbeit

In hochpräziser und millimetergenauer Umsetzung wurden die Innenausbau-Elemente für den Lobby- und Barbereich des The Ritz-Carlton, Vienna zusammengefügt. Die Herausforderungen rund um Design, Funktion und engste Zusammenarbeit mit allen anderen Gewerken beweisen einmal mehr die Lösungskompetenz des rhtb:-Teams.

Das The Ritz-Carlton, Vienna am Schubertring zählt zu den innovativsten Luxushotels der Wiener Innenstadt. Das Ensemble erstreckt sich über vier historische Palais und vereint Renaissance, Barock und Gotik mit zeitgemäßem Luxus. Unter der Planung von EINFACH3 ARCHITEKTEN ZT KG und der Ausführung durch die rhtb: bau service gmbh erfolgte der komplette Umbau der Lobby und des Barbereichs im Erdgeschoß – bei laufendem Hotelbetrieb. Der Ablauf sämtlicher Bauarbeiten richtete sich dementsprechend nach der Vorgabe, das Wohlbefinden der internationalen Hotelgäste so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

KLARE TRENNUNG

Eine kurze Bauzeit minimierte die Behinderungen des laufenden Hotelbetriebs. Dementsprechend ambitioniert waren lediglich 2,5 Monate zwischen Baustart und Übergabe projektiert. Eine eigens errichtete Staubschutzkonstruktion trennte den Empfangs- und Checkin-Bereich vom abzubrechenden und neu zu errichtenden Lobbybereich. Hinter dieser Konstruktion erfolgten, ohne die Gäste und Angestellten damit zu konfrontieren, der Abtransport der Restmaterialien, die Anlieferung der neuen Werkstoffe sowie sämtliche Arbeiten der verschiedenen Gewerke – auf speziellen Wunsch des Auftraggebers hin unter möglichst geringer Lärmentwicklung auf der Baustelle.

DESIGN. Die Untersicht der Decke wurde mit speziell ausgeführtem Aluminium-Dekor dem neuen Lobby-Design angepasst.

FORM UND FUNKTION

Die hohen Qualitätsstandards des The Ritz-Carlton, Vienna spiegeln sich in der Auswahl der Materialien wider. Die Planung sah sowohl ein erstklassiges Finish der Oberflächen als auch bauphysikalischen Mehrwert (Stichwort: Schall und Schallreflexionen) vor. Im Deckenbereich wurde eine schallabsorbierende und komplett öffenbare Akustik-Rasterdecke mit verdeckter Konstruktion verbaut. In Kooperation wurde die Untersicht der Decke mit speziell ausgeführtem Aluminium-Dekor dem neuen Lobby-Design angepasst. Über der Bar kam eine Lichtspanndecke zum Einsatz, die rundum mit verdeckten Abluftkanälen aus Gipskartonformteilen eingefasst ist. Auf diese Weise verlaufen sowohl Dunstabzug als auch Haustechnik unsichtbar „hinter den Kulissen".

MILLIMETERARBEIT

Die Installation und Montage des aufsehenerregenden Alu-Dekors ließ alle Beteiligten – Trockenbauer, Schlosser und Architekten – an einem Strang ziehen. Im Vorfeld wurde der Plan mittels Computerunterstützung auf die Decke vor Ort übertragen, um die Flucht in allen Kanten, Stößen und Platten zu 100 % passgenau zu gewährleisten. Sämtliche Deckeneinbauten wie z. B. Leuchten, Lautsprecher und anderen technischen Installationen wurden ebenso vorab ausgemessen und in das Aluminium-Dekor eingepasst. Um die

Fotos: Walter Luttenberger Photography

VOM FEINSTEN.
Die hohen Qualitätsstandards des The Ritz-Carlton, Vienna spiegeln sich in der Auswahl der Materialien wider.

AMBIENTE.
Im Deckenbereich wurde eine schallabsorbierende und komplett öffenbare Akustik-Rasterdecke mit verdeckter Konstruktion verbaut.

optischen und qualitativen Vorgaben zu erfüllen, durften die Maßabweichungen in Längen- und Winkelmaßen 3 mm keinesfalls überschreiten.

KNOW-HOW UND FLEXIBILITÄT

Es zahlt sich aus, dem neu gestalteten Lobby- und Barbereich „Pastamara – Bar con Cucina" des The Ritz-Carlton, Vienna einen Besuch abzustatten. Die Gäste finden sich inmitten exklusiven Ambientes, ruhiger Atmosphäre und erstklassig realisierter Designwelten aus Stoff, Keramik, Steinzeug, Gipskarton, Aluminium und weiteren Materialien in höchster Oberflächenqualität. Rainer Haubenwaller, rhtb:-Geschäftsführer, fasst zusammen: „Diese Vorgaben passgenau umzusetzen erfordert höchstes handwerkliches Geschick aller Beteiligten. Wir freuen uns, dass wir mit Gerhard Reisenhofer einen Bauleiter stellen konnten, der darüber hinaus auch langjährige Erfahrung und viel Geduld für die Umsetzung der unzähligen Details mitbrachte." Innerhalb der rhtb:-Gruppe ist die rhtb: bau service gmbh der richtige Partner für kleinere bis mittelgroße Projekte mit flexibler Zeitplanung – selbstverständlich inklusive bewährter Handschlagqualität.

BAUSTELLENTAFEL

Projekt: The Ritz-Carlton, Vienna (Lobby- und Barbereich), 1010 Wien

Architekt: EINFACH3 ARCHITEKTEN ZT KG; 1070 Wien; www.einfach3.com

Innenausbau: rhtb: bau service gmbH

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

rhtb:
bau service
Verlässlichkeit auf allen Ebenen.

www.rhtb.at
office@bauservice.at
Innenausbau.

EYE-CATCHER.
Das innovative Betriebsrestaurant „Quartier 6" im Wiener Austria Campus lädt seit kurzem tausende Menschen zu kulinarischen Pausen auf einer Fläche von insgesamt 10.000 Quadratmetern ein.

AUSTRIA CAMPUS: Betriebsrestaurant „Quartier 6"

Haubenqualität im Büro

Im Dezember 2018 eröffnete die großzügig dimensionierte Betriebskantine „Quartier 6" im AUSTRIA CAMPUS in Wien ihre Pforten. Den hohen Ansprüchen an Brand-, Schall- und Feuchteschutz konnte man mit zementgebundenen Leichtbeton-Bauplatten der Fermacell GmbH gerecht werden.

Zwei Ebenen, sechs Restaurants, zwei Kaffeebars: Das neue „Quartier Sechs", das vom hochmodernen Officekomplex AUSTRIA CAMPUS am Wiener Praterstern beherbergt wird, ist mit einer Fläche von rund 10.000 Quadratmetern die derzeit größte öffentliche Kantine des österreichischen Restaurantbetreibers Eurest GmbH. Besucht wird diese hauptsächlich von den über 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UniCredit Bank Austria, die dort gerne ihre Mittagspause genießen, sowie in naher Zukunft von den weiteren rund 5.000 Arbeitnehmern, welche auf den restlichen Baufeldern des AUSTRIA CAMPUS beschäftigt sein werden. Willkommen sind aber auch Privatpersonen.

BUSINESS MIT LEBENSQUALITÄT.
Das ermöglicht der hochmoderne Officekomplex AUSTRIA CAMPUS am Wiener Praterstern.

INTELLIGENTE LÖSUNGEN

Das innovative Betriebsrestaurant am Baufeld 6 punktet nicht nur mit exzellenten und sehr vielseitigen kulinarischen Köstlichkeiten, sondern auch – wie die gesamte und nicht zuletzt größte zusammenhängende Büro-Entwicklung Europas mit einer Bruttogeschoßfläche von rund 300.000 Quadratmetern – mit einem intelligenten Gebäudekonzept. Für das Entwurfskonzept zeichnet

Fotos: SIGNA, Walter Henisch

MIT LIEBE ZUM DETAIL. Das Entwurfskonzept für die öffentliche Kantine stammt vom Architekturbüro Podrecca.

das Büro Podrecca verantwortlich, das den Architekturwettbewerb gewonnen hat. Die Ausführungsplanung erfolgte wiederum durch die ARGE HD Architekten/Architekten Maurer & Partner.

Bei der Außenhülle handelt es sich um einen Stahlbetonbau (Tragsystem) mit Wärme-Dämm-Verbund-System (WDVS). Im Innenbereich wurden sämtliche nichttragenden Wände in Trockenbauweise errichtet. Der Bodenaufbau besteht aus einem Zementestrich mit passendem Oberbelag (Fliesen, Parkett) bzw. aus einem Monogranitbelag (im Großteil des Restaurantbereichs). Des Weiteren wurden bei diversen Decken- und Wandverkleidungen hauptsächlich Holz und Stahl eingesetzt. Da das gesamte Gebäude sowohl eine LEED-Zertifizierung als →

Trocken gesagt:

Kompetenz

auch in feuchten Gebieten

Wir sind Pioniere im Trockenbau und prägen seit 38 Jahren mit individuellen Lösungen den heimischen Markt.

Perchtold Trockenbau Wien GmbH
IZ NÖ Süd, Straße 7 Objekt 58B
2355 Wiener Neudorf
Telefon +43 2236 620 85
office.wien@perchtold.at, www.trockenbau.at
Austria Campus 6.2 und 6.3, Betriebsrestaurant-
Projektleiter: John Jandrisevits und Hannes Eberhardt

PERCHTOLD TROCKENBAU

HOCHWERTIG.
Sämtliche nichttragenden Wände wurden in Trockenbauweise errichtet. Die anspruchsvollen Vorgaben an Brand-, Schall- und Feuchteschutz konnte man mit zementgebundenen Leichtbeton-Bauplatten der Fermacell GmbH erfüllen.

auch eine ÖGNI-Zertifizierung in Gold besitzt, wurde bei den zu verbauenden Materialen besonderer Wert auf die Nachhaltigkeit gelegt.

Zu den größten Herausforderungen zählten – neben der anspruchsvollen Baustellenlogistik – die Einhaltung der Vorgaben an Brand- und Schallschutz in den Küchenbereichen. Zudem galt es auch, den komplexen Anforderungen an den Feuchteschutz gerecht zu werden.

Ein Großteil der Trockenbauwände musste in der Feuerwiderstandsklasse EI 90 hergestellt werden. Aufgrund der Bauhöhe von bis zu 5,32 Metern in Verbindung mit den für die hohe Feuchtebeanspruchung notwendigen zementgebundenen Leichtbetonplatten von Fermacell konnte der Brandschutznachweis nur durch eine objektbezogene Beurteilung durch das IBS Linz erbracht werden. Des Weiteren musste bei diesen Wänden auch eine erhöhte Schallschutzanforderung berücksichtigt werden (Küchenbereich zu Gastbereich).

PLATTE FÜR HÖCHSTE ANFORDERUNGEN

Sämtliche genannten Ansprüche konnte man dank des Einsatzes der fermacell® Powerpanel H_2O-Platten im Wandbereich – und das in einem Umfang von etwa 10.000 Quadratmetern – erfüllen. Dabei handelt es sich um zementgebundene Leichtbetonplatten mit Sandwichstruktur und beidseitiger Deckschichtarmierung aus alkaliresistentem Glasgittergewebe, die sich auch für Bereiche mit hoher und dauerhafter Wasserbeanspruchung bestens eignen. Die gute Schallschutzqualität von Konstruktionen mit fermacell® Powerpanel H_2O-Platten wurde ebenfalls durch amtliche Prüfberichte bestätigt. Durch die rein mineralische Zusammensetzung sind fermacell® Powerpanel H_2O-Platten gemäß ihrem Brandverhalten als nicht brennbar eingestuft (Baustoffklasse A1 gem. EN 13501-1). „Es gab für uns daher keine bessere Lösung als die zementgebundenen Fermacell-

Fotos: Walter Henisch, Perchtold

BAUSTELLENTAFEL

- **Projekt:** QUARTIER SECHS/CAMPUS 6 am AUSTRIA CAMPUS
- **Bauphase:** März bis Oktober 2018
- **Bauherr:** SIGNA | 1010 Wien
- **Architektur und Planung:** Büro Podrecca (Entwurf), ARGE HD Architekten/Architekten Maurer & Partner (Ausführung)
- **Verarbeiter/TB:** Perchtold Trockenbau Wien GmbH, PL: John Jandrisevits und Hannes Eberhardt, 2355 Wiener Neudorf, www.trockenbau.at
- **Trockenbau-Systeme:** Fermacell GmbH, NL Österreich, Beratung: Harald Ballmüller und Gerald Kern, 2355 Wiener Neudorf, www.fermacell.at

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

QUALITÄTSVOLL.
Die fermacell® Powerpanel H_2O-Platten haben sich bestens für den Küchenbereich mit hoher Wasserbeanspruchung geeignet.

Platten“, bestätigt Hannes Eberhardt, Projektleiter des Trockenbauunternehmens Perchtold Trockenbau, welches für die Verarbeitung der fermacell® Powerpanel H_2O-Platten verantwortlich war.

GELUNGENE ZUSAMMENARBEIT

Die 1,25 x 2,00 Meter großen Platten wurden vor Ort zugeschnitten und auf den Wänden mit Raumhöhen zwischen 4,72 und 5,32 Metern doppelt beplankt montiert, was eine große Herausforderung darstellte. Auch der enge Terminplan zwischen März und Oktober 2018 erforderte von den Projektbeteiligten höchste Präzision. Sämtlichen Anforderungen konnte man gerecht werden – nicht zuletzt deshalb, weil es zuvor für die Mitarbeiter von Perchtold Trockenbau, die erstmals mit der fermacell® Powerpanel H_2O-Platten gearbeitet haben, eine umfangreiche theoretische und praktische Einschulung seitens der Fermacell GmbH zum Produkt gab. Eberhardt: „Innerhalb eines halben Tages wussten wir sowohl bestens über die Beschaffenheit der fermacell® Powerpanel H_2O-Platten als auch über die Verarbeitung Bescheid. Die Zusammenarbeit verlief äußerst zufriedenstellend und reibungslos. Aufgrund der überzeugenden Performance der Platte und der professionellen Zusammenarbeit mit Fermacell werden wir jederzeit wieder auf Produkte und Lösungen von Fermacell zugreifen“, so Eberhardt.

FACTS & FIGURES

20.000 Montagestunden, aufgeteilt auf folgende Hauptleistungen:

- 3300 m² Ständerwände, davon 2500 m² Ständerwände mit fermacell® Powerpanel H_2O-Platten
- 2600 m² Vorsatzschalen, davon 1000 m² Vorsatzschalen mit fermacell® Powerpanel H_2O-Platten
- 2500 m² Metalldecken aller Art
- 3000 m² MF-Decken
- 1300 m² Gipsdecken aller Art

HERAUSFORDERUNG. Vor Ort auf der Baustelle wurden die 1,25 x 2,00 Meter großen, zementgebundenen Leichtbeton-Bauplatten zugeschnitten und auf den Wänden mit einer Raumhöhe von bis zu 5,32 Metern doppelt beplankt montiert.

Standortausbau – Greiner Headquarter, Kremsmünster

Trockenbau von A bis Z

Exakt nach Plan wurde der neu errichtete Greiner Campus am Headquarter-Standort in Kremsmünster Anfang Februar in Betrieb genommen. Damit fand die nicht einmal zweijährige Aus- und Umbauphase einen erfolgreichen Abschluss. Beim Innenausbau wurde trockenbautechnisch aus dem Vollen geschöpft.

BAUSTELLENTAFEL

- **Projekt:** Standortausbau Greiner Headquarter, Kremsmünster
- **Bauherr:** Greiner Gruppe, Kremsmünster
- **Trockenbau:** Schreiner Trockenbau GmbH, 8055 Graz
- **RIGIPS-Fachberatung:** Klaus Kopp

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Greiner ist ein führender Kunststoffverarbeiter und Schaumstoffproduzent und beschäftigt mehr als 10.000 Mitarbeiter an 139 Standorten in 33 Ländern weltweit. Vor wenigen Wochen wurde im Headquarter in Kremsmünster der erfolgreiche Abschluss des Standortausbaus gefeiert. Rund 16 Millionen Euro investierte das Unternehmen in die Erweiterung der Büroflächen um über 2.350 Quadratmeter, das Greiner Next Generation Ausbildungszentrum sowie ein neues Parkhaus mit knapp 190 Stellplätzen. Im Ausbildungszentrum finden sich neben rund 3.300 Quadratmetern Fläche für die Lehrwerkstätte auch insgesamt 240 Quadratmeter Seminarräume. 60 neue Schreibtischarbeitsplätze kamen im Office-Gebäude dazu sowie großzügige Open Work Spaces, Besprechungsräume und die „Greinerei" – ein Bistro, das den Mitarbeitern frisch gekochte regionale Spezialitäten anbietet.

INVESTMENT FÜR DIE ZUKUNFT

Lehrlinge und Nachwuchs-Fachkräfte sind gefragt! Konnte sich die Industrie bislang ihre Lehrlinge aussuchen, so sind es heute die Lehrlinge, die den attraktivsten Arbeitgeber wählen können. Das hochwertige Arbeitsumfeld und die ansprechende Architektur des Greiner Campus sollen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die besten Lehrlinge ins Unternehmen zu holen bzw. qualifizierte Fachkräfte ans Unternehmen zu binden. „Zufriedene, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital erfolgreicher Unternehmen", weiß Axel Kühner, Vorstandsvorsitzender der Greiner AG. Die Schaffung eines hochwertigen Arbeits- und Ausbildungszentrums stand somit sowohl in der Planung als auch und Bauausführung absolut im Mittelpunkt.

UMFANGREICHER TROCKENBAU

Für den trockenen Innenausbau zeichnet die Schreiner Trockenbau GmbH verantwortlich, die mit einer Mannschaft von vier bis sechs Mann im Zeitraum von Jänner 2018 bis Jänner 2019 die umfangreichen Trockenbauarbeiten mit RIGIPS Systemen realisierte. Denn trotz des hauptsächlich offenen Raumkonzepts wurden im neuen Office-Gebäude beispielsweise rund tausend Quadratmeter Gipsplatten 12,5 Millimeter für Trenn- und Zwischenwände verbaut. In den Sanitärbereichen kamen insgesamt 1.300 Quadratmeter imprägnierte RIGIPS Platten zum Einsatz. Bei der Herstellung der Brandabschnitte kamen über 400 Quadratmeter Feuerschutzplatten 12,5 mm zum Einsatz und im Bereich der Versorgungsschächte montierte das Team von Schreiner Glasroc F Ridurit Brandschutzplatten.

Um in den offenen Arbeitszonen eine ruhige Atmosphäre sicherzustellen, wurden zudem Lochdecken mit Rigiton Air Lochplatten 8/18 von fast 1.000 Quadratmetern verbaut. Neben ihrer akustischen Qualität und einer umfangreichen Palette an Lochbildern, zeichnen sich Rigiton Air Platten auch durch ihren Luftreinigungseffekt aus, der durch die nachhaltige Reduzierung von Luftschadstoffen und die Verringerung von unangenehmen Gerüchen zur deutlichen Steigerung der Raumqualität beiträgt.

BISTRO. Die Greinerei bietet täglich frisch gekochte regionale Spezialitäten an.

Fotos: Hermann Cisar, Greiner

BAUHERRNWUNSCH. Klare Formen, Geradlinigkeit und umweltfreundliche Ausführung waren die wesentlichen Vorgaben an das Architektenteam.

HÖCHSTE ANSPRÜCHE

„Sowohl in technischer Hinsicht als auch in Bezug auf die Optik wurden seitens des Bauherren und der örtlichen Bauaufsicht höchste Ansprüche an die Qualität des Innenausbaus gestellt", erinnert sich Herbert Kulmer, Bauleiter bei Schreiner Trockenbau, an die Bauausführung zurück. Dazu zählten beispielsweise regelmäßige Schallschutzmessungen durch die Bauaufsicht, die für jeden Bauabschnitt durchgeführt wurden, um den Schallschutz der akustischen Abschottungen zu überprüfen und höchsten akustischen Raumkomfort sicherzustellen.

Handwerklich die größte Herausforderung für den Trockenbauer war die Bekleidung der insgesamt 15 Oberlichten. „Die Lichtkuppeln haben jeweils einen Durchmesser von bis zu 2,00 Meter. Um eine exakte, gleichmäßige Rundung hinzubekommen, haben wir vorgefertigte Formteile für die Konstruktion verwendet", erklärt Kulmer. „Beim anschließenden Spachteln war neben handwerklichem Geschick auch höchste Präzession gefordert, denn das von oben durch die Lichtkuppeln einfallende Streiflicht verzeiht keinen noch so kleinen Ausführungsfehler", so Kulmer weiter.

Doch nicht nur über Kopf stand die Optik im Mittelpunkt des Innenausbaus. Auch bei der Herstellung der Brüstungen war technisches und handwerkliches Feingefühl gefordert. Alle Brüstungen sind mit RIGIPS Gipsplatten gefertigt und anschließend in Teilbereichen mit Holz bekleidet. Als Grundbeleuchtung bzw. für die besondere Lichtstimmung sind an der Unterkante beim Übergang zur Lochdecke lineare LED-Lichtleisten in die Trockenbaukonstruktion integriert in Form einer Schattenfuge.

AUSBILDUNGSZENTRUM

Nicht weniger umfangreich als in den Büroräumen war die Bauausführung im Greiner Next Generation Ausbildungszentrum – den Lehrwerkstätten samt der zugehörigen Seminarräume. In letzteren kamen auch RIGIPS Lochdecken im Umfang von ca. 600 Quadratmetern zum Einsatz. 8.500 Quadratmeter Gipsplatten 12,5 Millimeter sowie rund 2.400 Quadratmeter imprägnierte Platten bilden die Trenn- bzw. Zwischenwände im Ausbildungszentrum – immer im System mit ISOVER Mineralwolle. Für Schachtbekleidungen und zur brandschutztechnischen Abschottung der Seminarräume zu den Werkstätten kamen zudem rund 600 Quadratmeter RIGIPS Ridurit Brandschutzplatten in 12,5 Millimeter zur Anwendung. In den Werkstätten selbst wurden zementgebundene RIGIPS Aquaroc Platten verbaut, die sich aufgrund ihrer Unempfindlichkeit gegenüber Feuchtigkeit, ihrer Wasserbeständigkeit und hohen Robustheit bestens für Spezialräume mit erhöhten Anforderungen eignen.

TOLLES ERGEBNIS

In diesem Objekt überzeugt der Trockenbau mit all seinen Möglichkeiten und den innovativen Produkten sowie Systemen. Eine so perfekte Qualität, in dem ambitionierten Zeitplan umzusetzen, war nur durch das perfekte Zusammenspiel aller Beteiligten möglich.

Unser Beruf ist eine trockene Angelegenheit

SCHREINER
Trockenbau

Gipskartonständerwände, Gips - Mineralfaser - Alu - Akustikdecken, Rasterdecken, Dachgeschoßausbau, Stuckarbeiten, Kälte-, Wärme-, Schallisolierungen, Innenausbau

0316 / 29 51 56-0
A-8055 Graz / Puntigam
Triesterstraße 414
E-Mail: office@schreiner-trockenbau.at

Da zählt nur Qualität und Preis

WOHNQUALITÄT. Auf 250 m² ist ein modernes, lichtdurchflutetes Loft entstanden.

Modernes Loft in Berlin-Kreuzberg

Aus Alt mach Neu

Das Raumkonzept von Meylenstein legt den Fokus auf strukturierte Wohnbereiche, gestaffelte Farbtöne, hochwertige Materialien, große Freiflächen und reduzierte Möblierung. Es hat den Anspruch, für eine klare und gleichzeitig wohnliche Atmosphäre im modernen Loft zu sorgen. Dank der wandbündigen Schiebetürsysteme von ECLISSE konnte das Konzept konsequent umgesetzt werden.

Kaum zu glauben, welche Verwandlung ein um die Jahrhundertwende gebauter Berliner Dachboden durchlaufen hat. Fristete er ehemals ein liebloses Dasein als Stauraum und Trockenkammer, so ist er nach einer gründlichen Sanierung nicht mehr wiederzuerkennen. Entstanden ist ein modernes, lichtdurchflutetes Loft mit hohem Wohnkomfort auf 250 Quadratmeter Fläche. Die Raumwirkung ist überwältigend: eine klare Struktur ohne kühle Atmosphäre in einem äußerst wohnlichen Ambiente.

DAS KONZEPT

Allem voran stand für die Planerin Dipl. Ing. Arch. Tanja Meyle von Meylenstein das Konzept, für die jeweiligen Nutzungsbereiche eine eigene Identität zu entwickeln. Gleichzeitig sollte auch die Großzügigkeit des Dachbodens und sein ursprünglicher Charakter erhalten werden. Eine wahre Herausforderung! Um beiden Ansprüchen gerecht zu werden, entschied sich Tanja Meyle unter anderem für ein „Boxen-System“. Sie erklärt: „Während der Koch-/Essbereich und der Wohnbereich sehr offen gestaltet sind, wurden Bad- und Wäscheraum mit Gäste-WC, Ankleidezimmer und Gästezimmer nach einem Boxen-System strukturiert. Diese Räume wurden in Form von farblich und geometrisch gestaffelten Boxen entwickelt und wirken optisch wie unter das Dach geschoben.“

BOXEN-DESIGN UND INNENWAND-SCHIEBETÜRSYSTEME

Im Rahmen eines Farbkonzepts erhielt jede Box einen eigenen Farbton und sollte wie ein hermetisch geschlossenes Element anmuten. Um die Türen optisch mit den Wänden der jeweiligen Box verschmelzen zu lassen, hatte sich die Planerin bewusst für das Schiebetürsystem von ECLISSE entschieden. Tanja Meyle erläutert dazu: „Jede Tür wurde mit der entsprechenden Wandfarbe überarbeitet. Das zargenlose Schiebetürsystem von ECLISSE hat es uns ermöglicht, dieses Entwurfskonzept in die Realität umzusetzen. Eine konventionelle Drehflügeltür hätte dem nicht gerecht werden können.“ Zum Einsatz kam hier das Schiebetürsystem Syntesis-Line. Ohne sichtbare Zargen und Türverkleidung betont es eine detailreduzierte Optik und schlichte Linien, was viele Innenarchitekten favorisieren. Die vorgefertigten Einbauelemente lassen sich zudem in kürzester Zeit montieren.

Einen weiteren Vorteil der Schiebetüren sieht die Planerin darin, dass sie auf engem Raum viel Platz sparen. Tanja Meyle erklärt: „Wir hätten in den Zugangsbereichen vom

DETAILREDUZIERTE OPTIK. Jede Tür wurde mit der entsprechenden Wandfarbe überarbeitet.

Fotos: Markus Mahle Fotografie | www.markusmahle.com

AUSSTATTUNG. Das Loft überzeugt durch eine Vielzahl an individuell gelösten Details.

Gäste-WC, der Waschküche und der Garderobe mit drei Türen auf engstem Raum ein Problem bekommen. Ich finde es wunderbar bei Schiebetüren, dass sie im geöffneten Zustand einfach weg sind!“ Denn die Türen verschwinden unsichtbar in den Wandtaschen.

MITTELBAU ALS BETONKUBUS

Um den großen Wohnbereich vom etwas kleineren Koch-Ess-Bereich optisch zu trennen, wurde der Mittelbau als Betonkubus gestaltet. Alle Oberflächen des Kubus’ sind mit einer aufgeputzten Betonschicht versehen. Dessen oberes Geschoß, in dem sich ein offener Schlaf- und Badebereich befindet, wird über zwei Treppen erschlossen.

INDIVIDUELLE DETAILS

Das Loft überzeugt nicht nur durch sein Gesamtkonzept, sondern auch durch eine Vielzahl an individuell gelösten Details in punkto Ausstattung. So sind beispielsweise im oberen Geschoss Waschtisch und Regalmöbel individuell aus Trockenbau angefertigt. Auch die organisch geformte, im Boden eingelassene Badewanne überzeugt mit ihrer Originalität. Ergänzt wurde die Planung durch ein ausgeklügeltes Lichtkonzept mit unterschiedlichen Leuchtstärken und Abstrahlwinkel, abgestimmt auf die verschiedenen Nutzungen.

BAUSTELLENTAFEL

- **Projekt:** Dachgeschoss-Loft/Innenausbau, Berlin-Kreuzberg
- **Planung:** MEYLENSTEIN I Dipl. Ing. Arch.Tanja Meyle, www.meylenstein.net
- **Schiebetüren-Systeme:** Eclisse Wien GmbH, 1230 Wien, www.eclisse.at

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

DIE ECLISSE
SYNTESIS® COLLECTION

wandbündig | elegant | modern

ECLISSE®
VORSPRUNG DURCH WEITSICHT
www.eclisse.at

DAS WIRTSHAUS. Der warme Rotton der Backsteine und die hellen Tischplatten bieten einen schönen Kontrast zu den mit dunklem Leder bezogenen Stühlen und Bänken.

Nachträgliche Montage von Deckensegeln in Obernburg

Das Wirtshaus

Das „Wirtshaus“ in Obernburg, gelegen an der Ecke Römerstraße/Kapellengasse, wurde im Juni 2016 nach 14-monatiger Bauzeit eröffnet. Als Vorbild für Innenarchitektur, Einrichtung und Betrieb der neuen Räumlichkeiten diente hier das Miltenberger Gasthaus „Zum Riesen“, das sich als eines der ältesten Wirtshäuser Deutschlands präsentiert.

ATMOSPHÄRE. Die gute Akustik macht einen Großteil der eigentlichen Stimmung und des Wohlgefühls der Gäste aus.

Die Bauherren – Alexandra und Ralf Duesmann – hatten den zweigeschossigen Innenraum auf einen Hauptraum und eine darüber liegende Galerie verteilt und so Platz für insgesamt 170 Gäste geschaffen. Als Blickfang unterstreicht ein Kupferkessel den Brauhaus-Charakter des Hauses.

Die Raumakustik in Gaststätten, Bars und Restaurants unterliegt einer Reihe von Vorgaben und Bestimmungen. So müssen Lärmschutzanforderungen nicht nur mit Rücksicht auf die benachbarten Bewohner, sondern auch auf das Personal eingehalten werden. Selbst bei höheren Lärmpegeln muss eine durchgehende Wahrnehmung von Alarm-, Warn- und Notsignalen sichergestellt werden.

Schließlich: Die Atmosphäre in einer Gaststätte ist als Wahrnehmungsfaktor elementar.

BIERGENUSS. Der große Kupferkessel spricht für die Handwerkskunst des Brauens.

VORBEREITUNG

So gediegen und gastfreundlich die Inneneinrichtung des Wirtshauses gestalterisch ausgeführt worden war, so wenig waren offensichtlich akustische Faktoren berücksichtigt worden. Thomas Plötzner, Akustiker von OWA: „Der hohe Lärmfaktor ergab sich vor allem aus den ‚glatten‘ Wandoberflächen im Zusammenspiel mit den großzügig angelegten Fenstern und den mit Vorsatzschalen versetzten Grundflächen. Auch von der Gipskartondecke ging keinerlei schallabsorbierende Wirkung aus. Unsere im September 2017 vorgenommenen Messungen ergaben dabei einen Nachhallwert von 1,7 Sekunden, was die als unangenehm empfundenen akustischen Verhältnisse im Raum bestätigte. Der Nachhall lag damit mehr als achtzig Prozent über dem gemäß DIN 18041 ermittelten Sollwert von 0,90 Sekunden (± 20 % Toleranz).“

Fotos: OWA

ANGENEHM. Die Installation der Deckensegel wirkt sich positiv auf das Lärmempfinden im Hauptraum und auf der Galerie aus.

Im Anschluss an die Messung zeigten sich die Betreiber des Wirtshauses rasch gewillt, entsprechende akustische Maßnahmen zu ergreifen. Diese sollten aus ökonomischen Gründen im laufenden Betrieb der Gaststätte erfolgen und in der Durchführung möglichst schnell, kostensparend und mit minimaler Verschmutzung vorgenommen werden. Darüber hinaus sollte die Optik der Wandflächen erhalten bleiben. Selbst bezüglich der Eingriffe an den Deckenelementen gab es Einschränkungen. So sollte in die vorhandene Lichtgestaltung der Decke nach Möglichkeit nicht eingegriffen werden.

LÖSUNG

OWA empfahl dem Trockenbauunternehmen Rehm die Montage der Elemente „Selecta one“. Deckensegel der Produktlinie „Selecta“ verbinden dabei eine Reihe von Vorzügen, die den räumlichen Gegebenheiten und Anforderungen vor Ort in bester Weise entgegenkamen. Die ausgewählten Deckensegel entsprechen in ihrer äußeren Formgebung den ästhetischen Vorgaben, nach denen die Gestaltung der Decke eher zurückhaltend, d. h. schlicht und elegant vorgenommen werden sollte. Es war zu gewährleisten, dass die atmosphärisch stimmige Einrichtung des Wirtshauses möglichst wenig angetastet und nicht durch weitere Akzentsetzungen überfrachtet wird. Dazu boten die standardmäßig erhältlichen Abmessungen der Segel (in diesem Fall von 1,2 m auf 1,2 m) genau jenen Spielraum, der eine Montage ohne Beeinträchtigung der in die Decke integrierten Beleuchtungselemente erlaubte. Die Montagearbeiten konzentrierten sich auf die Deckenbefestigung der Segel und deren Abpendelung auf Höhe der Beleuchtungselemente und konnte – außerhalb der bestehenden Öffnungszeiten der Gaststätte – in kürzester Zeit realisiert werden.

ERGEBNIS

Die außergewöhnlich hohe Schallabsorption der „Selecta“ Deckensegel rührt u. a. daher, dass sowohl die Vorder- als auch Rückseite der Deckensegel zur Schallabsorption im Raum beitragen. Dies bedeutet: Ein Quadratmeter Deckensegel bietet eine akustische Wirkung von 1,6 Quadratmetern; der verstärkende Faktor liegt also hier bei 1,6. Infolgedessen reichte eine Installation von insgesamt zwanzig Deckensegeln im Raum aus, um die Nachhallzeit unter die empfohlene DIN-Grenze von 0,9 Sekunden zu senken. Die objektive Wirkung entsprach der späteren subjektiven Wahrnehmung.

MENSCHEN

Rigips Austria: Neuer Vorführmeister in Puchberg

Erich Niederl (22) unterstützt seit kurzem als Qualitätstester für Pulverprodukte das Rigips Kompetenzzentrum in Puchberg. Zudem ist der versierte Trockenbau-Profi auch bei System-Präsentationen bei Kunden oder auf Baustellen vor Ort im Einsatz. Der gebürtige Steirer ist seit Mitte Jänner Stuckateur- und Trockenausbaumeister und war u. a. bei den WorldSkills in São Paulo 2015 und den EuroSkills 2016 in Göteborg sehr erfolgreich. Darüber hinaus ist er „Experte ÖNORM" des Austrian Standards Institut und Mitglied des Lenkungskreises der Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme.

Saint-Gobain beruft Peter Giffinger zum CEO Österreich

Im Rahmen der Transformation der Saint-Gobain Gruppe übernimmt **Peter Giffinger,** derzeit Managing Director und Vorsitzender der Geschäftsführung bei Saint-Gobain RIGIPS Austria, Saint-Gobain ISOVER Austria und Saint-Gobain Weber Terranova, die Funktion des CEO für Österreich. In dieser Funktion verantwortet Peter Giffinger zusätzlich die beiden Unternehmen der Saint-Gobain GLASSOLUTIONS Austria (Eckelt Glas und Glas Ziegler). Giffinger ist seit 1987 bei RIGIPS Austria tätig. Er war bis zu seiner Ernennung zum Managing Director Saint-Gobain Rigips Austria und East Adriatic Region im August 2008 für die Saint-Gobain Zentrale in Paris tätig. 2016 übernahm Giffinger die Geschäftsführung von Saint-Gobain ISOVER Austria, Saint-Gobain Weber Terranova folgte 2017. Die beiden Unternehmen, die Giffinger mit 1. 1. 2019 übernommen hat, sind Teil der GLASSOLUTIONS.

Freude beim Knauf Insulation-Team

Im Rahmen der internationalen Knauf Insulation Annual Conference 2019 – Anfang Februar in Wien – wurde **Manfred Posch**, Vertriebsleiter für den Bereich Hochbau, der Leadership Award 2019 verliehen. Dieser Preis würdigt seinen besonderen Einsatz für den Erfolg des Unternehmens. Thies Knauf (rechts im Bild) war einer der ersten Gratulanten.

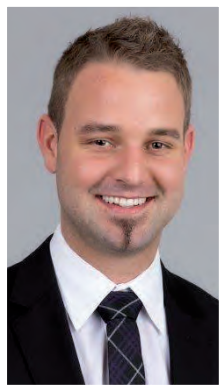
Abschied – in eigener Sache

Nach mehr als 20 Jahren gemeinsamer Arbeit für unser VÖTB-Fachmagazin „Trockenbau Journal" hat sich **Susanne Senft** (2. v. r.) nicht nur aus ihrem Tätigkeitsbereich beim VÖTB, sondern auch aus dem Redaktionsteam zurückgezogen. Senft hat maßgeblich an der Entwicklung des Magazins mitgearbeitet und sich aktiv in redaktionelle Belange eingebracht. Über die neu gewonnene Freizeit freut sich auch Hundedame „Emma". Wir wünschen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Neuer Bereichsleiter bei Würth-Hochenburger

Jürgen Bergmann (48) ist seit Februar neuer Bereichsleiter Ost für den Hoch- und Trockenbau bei Würth-Hochenburger. In dieser Position übernimmt er die Verantwortung für den weiteren Ausbau des Vertriebsweges im Osten Österreichs, mit Sitz in Wien. Bergmann verfügt über jahrelange Erfahrung im Baustoffhandel, mit einem umfangreichen Spezialwissen für den Bereich „Trockenbau". Er will vorhandene Strategien nutzen und das weitere Wachstum im Osten managen.

Teamverstärkung bei Fermacell Österreich



Trockenbauprofi Fermacell freut sich über die Teamverstärkung durch **Bert Prochaska** (43) als Key Account Manager „Trockenbau & Fassade". Seine Aufgabe besteht u. a. darin, planende sowie ausführende Unternehmen und Personen von den Vorteilen der hochwertigen Fermacell™ Systeme in den Bereichen Wand, Boden und Decke zu überzeugen und deren Umsetzung zu begleiten.

Thomas Raich (29) fungiert als Gebietsleiter in Tirol und Vorarlberg und steht als kompetente Ansprechperson für alle Kundengruppen (Fachhandel, ausführende Unternehmen sowie Architekten) von Fermacell zur Verfügung. Mit viel Engagement und reichlich Berufserfahrung sowie Kundennähe und maßgeschneiderten Serviceleistungen möchte er den Marktanteil im gesamten Gebiet weiter ausbauen. Die technische Beratung und konsequente Schulung von Verarbeitungsbetrieben rückt somit noch stärker in den Fokus.

Fotos: RIGIPS, F. Pfuegl, Knauf Insulation, Thomas Max/Kommunal, Fermacell GmbH, privat

baierl + demmelhuber Österreich

Innenräume mit Herz + Verstand

PREISGEKRÖNTER INNENAUSBAU.
RIGIPS-Trophy 2017 / Millennium Tower Wien

baierl + demmelhuber vereint in Österreich echtes Handwerk und ingenieurtechnisches Know-how mit professionellem Projektmanagement zu einem reibungslosen Projekterfolg im hochwertigen Innenausbau.

Im Einzelgewerk Trockenbau oder als schlüsselfertige Komplettlösung in der Position des Generalunternehmers – von der Ausführungsplanung, Konstruktion, Produktion bis Montage und Service – betreuen bei baierl + demmelhuber über 500 Mitarbeiter an zehn europäischen Standorten Kunden in ganz Europa und darüber hinaus. Moderne Bürowelten und öffentliche Großprojekte gehören ebenso zum Portfolio wie Retail-Projekte internationaler Luxusmarken, exklusive Hotels und Flughafenlounges.

ERFAHREN UND AUSGEZEICHNET

Das österreichische Tochterunternehmen des Innenausbauspezialisten feiert demnächst sein 10-jähriges Bestehen. Im Wiener Projektbüro und auf den Baustellen realisieren 65 motivierte und hochqualifizierte Mitarbeiter herausfordernde Trocken- und Komplettausbauprojekte wie die Kunsthalle Krems, den Businesspark Marximum, die WU Wien sowie die Shopping City Süd und liefern dabei ausgezeichnete Qualität. Das bestätigen die zahlreichen Auszeichnungen im Wettbewerb „Rigips Trophy Österreich", zuletzt 2017 für das Projekt „Millennium Tower". Die eigene Lehrlingsausbildung in den Bereichen Handwerk und Büro sorgt für bestens qualifizierten Nachwuchs. Aktuell führt baierl + demmelhuber im Großprojekt „Landeskrankenhaus Hall i. T." die Trockenbauarbeiten und Metalldecken aus.

HANDSCHLAGQUALITÄT.
„Eigene Montageteams, starke Werkstätten und professionelles Projektmanagement machen unseren Trockenbau einfach besonders. Sie profitieren von einer reibungslosen Projektabwicklung zugunsten von Qualität, Termin und Kosten."
Peter Sterr/Geschäftsführer (1. v. r.), Michael Freymadl/Prokurist (2. v. l.) mit Team

BUDGET, QUALITÄT + ZEIT IM GRIFF

Daran können Sie die Wiener Projektteams von baierl + demmelhuber messen. Jahrzehntelange internationale Projekterfahrung, eigene Werkstätten und Spezialisten in allen Kerngewerken unter einem Dach machen baierl + demmelhuber auch in Österreich zur besten Wahl für den Innenausbau.

LEISTUNG + PREIS EINZIGARTIG IM WETTBEWERB

- Professioneller Einsatz aller gängigen Trockenbausysteme
- Erfahrenes + kompetentes Projektmanagement mit Hands-on-Mentalität
- Detaillösungen, Sonderkonstruktionen + projektspezifische Lösungen
- Verkürzte Einbauzeiten durch perfekte Arbeitsvorbereitung
- Expertenwissen in Brandschutz/Akustik
- Technische und handwerkliche Kompetenz auf höchstem Niveau durch eigenes Fach- und Montagepersonal
- Flexibel erhöhbare Montagepersonalkapazitäten im baierl + demmelhuber Unternehmensverbund

KONTAKT

baierl + demmelhuber

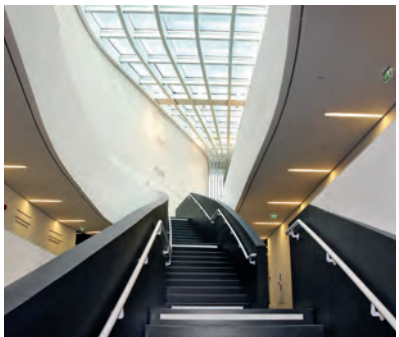
Baierl & Demmelhuber
Innenausbau GmbH Austria
Oswaldgasse 5-7, 1120, Wien
Tel. +43 1 8121414-0
info@demmelhuber.at
www.demmelhuber.at

Fotos: baierl + demmelhuber, Max Herlitschka, Martin Kruckenfellner, Walter Luttenberger

Entgeltliche Einschaltung

Kunsthalle Krems

WU Wien



Justizzentrum Korneuburg

Shopping City Süd Wien-Vösendorf

A C H T U N G !

Trockenbau Journal 2/2019

- **Erscheinungstermin:** 25. Juni 2019
- **Redaktionsschluss:** 20. Mai 2019
- **Anzeigenschluss:** 24. Mai 2019
- **Schwerpunktthemen:** Heavy Metall/ Deckenkonstruktionen
- **Projektleitung:** Martina Zimper martina.zimper@kommunal.at
- **Infos:** www.trockenbaujournal.at

FURAL – Messe BAU 2019 im Zeichen des Streckmetalls

Foto: Josefine Unterhauser

Hochwertige Metalldecken und Brandschutzdecken, dafür ist FURAL bekannt und geschätzt. Der Messeauftritt von FURAL zur BAU 2019, der Weltleitmesse für Architektur, Materialen und Systeme in München, widmet sich dieses Mal der neu eingeführten Produktlinie „Streckmetalldecken". Auf über 260 m² wurden verschiedene bereits realisierte Deckenlösungen live präsentiert. Ein weiteres Highlight war die Musterwand mit zwei verschiedenen Beschichtungsvarianten. FURAL bietet als einziger Hersteller von Metalldecken zwei unterschiedliche Verfahren an. Einerseits die Standardvariante mit Pulverbeschichtung, andererseits die matte PARZIFAL® Hydroeinbrenn-Lackierung. Sowohl Architekten als auch Verarbeiter zeigten sich begeistert vom matten Erscheinungsbild der PARZIFAL® -Oberfläche.

INFOS: www.fural.com

Entgeltliche Einschaltung

bau aktuell

BAURECHT - BAUBETRIEBSWIRTSCHAFT
BAUMANAGEMENT

BESTELLEN SIE JETZT IHR JAHRESABO

bau aktuell-Jahresabo 2019
inkl. Online-Zugang und App (10. Jahrgang, Heft 1–6)

EUR 176,-
(zzgl. MwSt. und Versandspesen)

Alle Preise exkl. MwSt. und Versandspesen. Preisänderung und Irrtum vorbehalten. Es gelten die AGB des Linde Verlags.

www.bauaktuell.at

Linde

100. Handels-Niederlassung für Baustoff + Metall

Am 6. November 2018 wurde in Brüssel-Ost (Evere) die 100. Handels-Niederlassung für Baustoff + Metall eröffnet. Damit ist Baustoff + Metall mit insgesamt fünf Standorten, zwei davon in Brüssel, in Belgien vertreten. Verantwortlich für diese neue Filiale zeichnen Dominique Wembalola (operativ) und Christian Sperr.

Die Magie der Zahlen soll keinesfalls überschätzt werden, trotzdem ist die 100. Niederlassung doch eine Zahl, die für die B+M Familie eine mehr als nur symbolische Bedeutung hat. Es zeigt den konsequenten und nachhaltigen Aufstieg zum internationalen Player, der sich mit einem Umsatzvolumen von voraussichtlich ca 760 Mio. Euro und knapp 2.000 Mitarbeitern im Jahr 2019 im Trockenbau-, Dämmstoff-, Technische Isolierung-Handels-Business zu den Leitbetrieben der Art in Europa entwickelt hat. Mit seinen angeschlossenen B+M Industries ist die B+M-Gruppe ein Hybrid-Unternehmen der besonderen Art und steht mit einer Konzern-Eigenkapitalquote von knapp 60 % auf finanziell sehr soliden Beinen.

INFOS: www.baustoff-metall.com

Entgeltliche Einschaltung

Foto: Teddy Strandqvist/Studio-e.se

Projekt: Hallarna Einkaufszentrum
Land/Stadt: Landes-Immobilien GmbH (Schweden)

Ecophon Solo Baffle Wave

Wogende Wellen statt Pragmatismus

Für eine gute Raumakustik in lärmerfüllten Umgebungen, wie etwa Einkaufszentren und Großraumbereichen, sind Deckensegel und Baffeln ein erprobtes Mittel des schnellen Schallabbaus. Über den akustischen Funktionszweck hinaus wird auch das Formenrepertoire ständig weiterentwickelt, um möglichst viele Gestaltungsfreiheiten zu bieten.

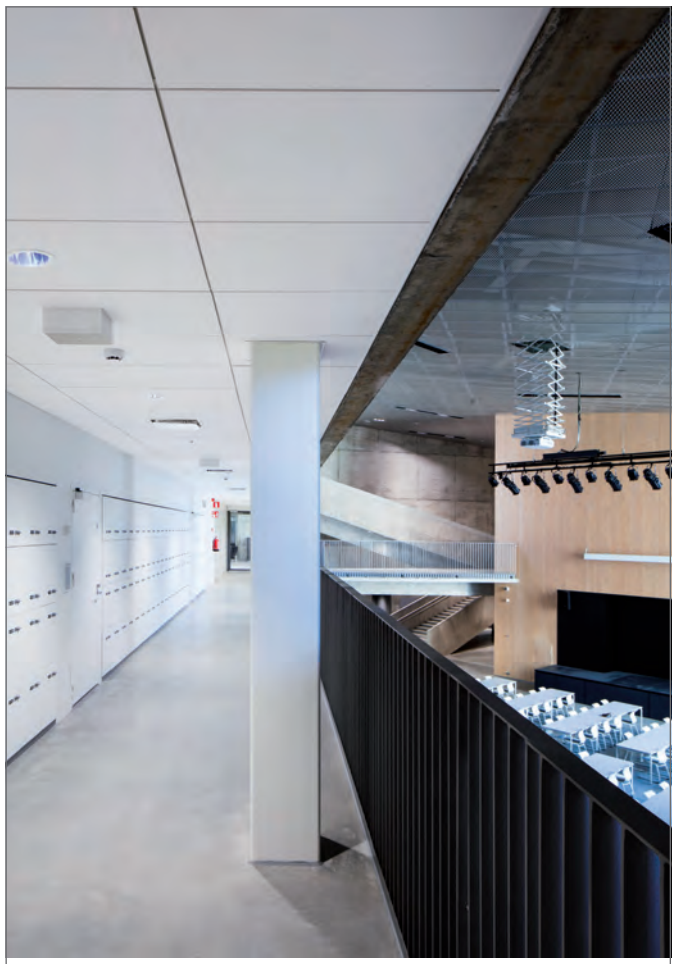
Mit der Solo Baffle Wave hat der aus Schweden stammende Hersteller Ecophon nun eine neue Form des freihängenden Schallabsorbers auf den Markt gebracht, mit dem sich Decken in ein wellenbewegtes Meer verwandeln lassen. Das Baffel-System erweitert die bisherigen Designs um ein besonders dynamisches Formenspektrum, welches ganz neue Akzente in der Innenarchitektur ermöglicht. Die vertikal montierten rahmenlosen Paneele sind in unterschiedlichen Formen, Größen und Farben verfügbar. Konzipiert wurden die Ecophon Solo Baffle-Systeme für Bereiche, in denen es nicht möglich ist, eine vollflächige Decke zu montieren. Baffeln werden z. B. in Räumen eingesetzt, in denen das Raumvolumen erhalten bleiben soll, Tageslicht über Oberlichter in die Räume gebracht werden soll oder wenn ein TABS (thermoaktives Bauteilsystem) als Kühlsystem ausgewählt wurde. Zudem bieten die freihängenden Elemente eine erhöhte Wirkungsfläche.

INFOS: Ecophon Österreich, Absberggasse 29/3, 1100 Wien, Telefon +43 (0) 1 / 907 21 77

Foto: Olga Melekestseva

Entgeltliche Einschaltung

Projekt:
Kazan's Food Court Einkaufszentrum
Land/Stadt:
Russland/Kazan
Architekt:
Anton Sotskov, ASSMANN BERATEN + PLANEN GmbH



HÖREN UND GEHÖRT WERDEN mit Focus Dg

Hochwirksame Akustikdecke für mehr raumakustischen Komfort.

- schwebendes Erscheinungsbild durch besondere Kantengestaltung
- demontierbare abgehängte Akustikdecke
- moderne Oberfläche in vielen Farben

Ecophon® SAINT-GOBAIN
A SOUND EFFECT ON PEOPLE

www.ecophon.at

Ihr RIGIPS Wissen für die Hosentasche

Die neue App ist da – kostenlos, immer griffbereit und nur einen Fingertouch entfernt.

In der beliebten App finden Sie neue Funktionen wie ein mobiles Bestell-Tool, in dem Sie einfach die Bestellliste fotografieren, Ihre Kontaktdaten eingeben und an den RIGIPS Kundenservice schicken. Oder eine Pulver-Produktsuche, die Sie in ein paar Klicks zum geeigneten RIGIPS Pulverprodukt führt. Natürlich ist auch der beliebte Rechner für Brandschutzbekleidungen wieder in der App zu finden. Damit können Sie kinderleicht die nötige Glasroc F Ridurit Bekleidungsstärke für Ihre Stützen bzw. Träger berechnen. Nach dem Motto „Sharing is caring" können alle Broschüren aus der App heraus geteilt werden. Auch eine Favoritenliste für die wichtigsten Broschüren kann man sich einrichten. Damit Sie jederzeit wissen, wo Sie RIGIPS Produkte kaufen können oder wo Sie einen RIGIPS Systemhändler finden, ist auch eine Händlersuche in der App enthalten.

INFOS: Kostenlos erhältlich im App Store und Google Play Store.
www.rigips.com

Entgeltliche Einschaltung

Neue Mineralwolle-Generation von ISOVER

ISOVER Uniroll Plus ist ein universell einsetzbarer Dämmstoff aus Mineralwolle mit pflanzlichem Bindemittel. Die neue Mineralwolle-Generation Uniroll Plus von ISOVER definiert den Maßstab bezüglich Nachhaltigkeit, Natürlichkeit und Sicherheit von Dämmstoffen neu.

ISOVER Uniroll Plus Mineralwolle besteht aus Recyclingglas und natürlichen Mineralien und wird ausschließlich mit Strom aus 100 % zertifizierter Wasserkraft produziert. Das Produkt ist als „nicht brennbar" in die Euroklasse „A1" eingestuft und eignet sich ideal zur effizienten Wärme- und Schalldämmung zwischen Sparren, in Holzriegel-Konstruktionen und im Trockenbau.

Durch die komprimierte Verpackung wird bis zu 60% weniger Stellfläche in der Logistik benötigt, was wiederum zu einer erheblichen Reduktion der CO_2-Bilanz führt.

INFOS: www.isover.at

Entgeltliche Einschaltung

Heizen über die Decke

Die Deckenheizung bestrahlt den Raum und wärmt ihn behaglich. Sie wird großflächig verlegt und kann daher mit niederen Vorlauftemperaturen arbeiten. Das spart Energiekosten. Und lässt viel Platz für die Innenraumgestaltung.

STRAHLUNGSWÄRME. Treffen die Strahlen auf einen festen Körper, werden sie in Wärmeenergie umgewandelt.

Deckenheizungen arbeiten mit wohltuender Strahlungswärme: Die Strahlung überträgt die Wärme durch elektromagnetische Wellen. Die Strahlen breiten sich im rechten Winkel zur Fläche aus. Bei einer Deckenheizung also von oben nach unten. Treffen die Wellen auf einen festen Körper – auf Einrichtungsgegenstände, auf den Fußboden oder auf einen menschlichen Körper –, werden sie in Wärme umgewandelt. Die festen Körper geben die aufgenommene Energie wieder als Wärme an den Raum ab.

Im Sommer kann Deckenheizung auch als Kühlung eingesetzt werden. Anstelle von warmem Wasser, wird kühles Wasser durch die Heizungsrohre gepumpt.

INFOS: www.variotherm.com

Entgeltliche Einschaltung

BUCHTIPP

Rasche Lösungen für urheberrechtliche Fragen

Jeder nutzt fremdes geistiges Eigentum. Sei es am Arbeitsplatz, in der Ausbildung oder in der Freizeit. Texte, Fotos, Videos, Musik und Software werden täglich kopiert, weitergegeben und genutzt. Vielfach werden dabei die Rechte des Urhebers verletzt, Haftungsfragen gilt es zu klären und mitunter werden selbst strafbare Handlungen begangen. Urheberrechts-Experte DDr. Meinhard Ciresa widmet sich den aktuellen Fragen:

- Worauf muss man achten, wenn man geistiges Eigentum anderer verwendet?
- Wie lässt es sich rechtssicher nutzen – ohne es zu verletzen?
- Wo liegen die Grenzen – und wo die Risiken?
- Wie geht man damit im Kontext von Social-Media um?
- Lassen sich eigene Werke vor ungewollter Fremdverwendung überhaupt noch schützen?

Der Autor gibt darauf Antworten und deckt populäre Irrtümer auf. Anhand von Fallbeispielen aus der Gerichtswelt werden elementare Grundsätze des Urheberrechts anschaulich dargestellt.

INFO: www.lindeverlag.at, Linde Verlag, 2. Auflage 2019, 312 Seiten, ISBN 978-3-7073-3375-6, € 58,-

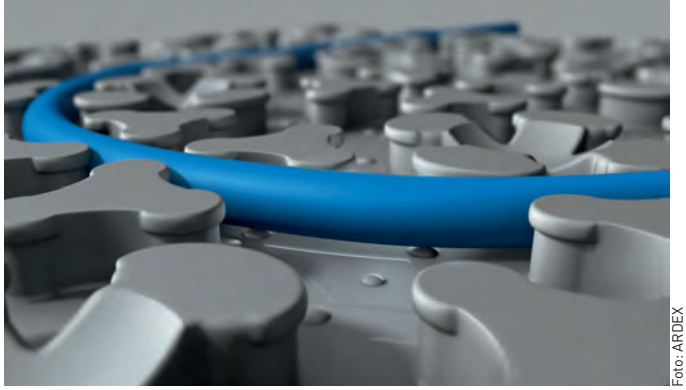


Foto: ARDEX

Einfach heiß: IndorTec THERM-E

Heizen, Entkoppeln und Abdichten in einem: Mit IndorTec THERM-E bringt Gutjahr von ARDEX ein durchdachtes Elektro-Flächenheizungssystem auf den Markt, das sich schnell und einfach verlegen lässt. Es basiert auf einer Trägermatte, die sich an den bewährten Entkopplungssystemen orientiert. Dadurch ist es nicht nur sehr dünnschichtig, sondern auch besonders energieeffizient. IndorTec THERM-E ist für nahezu alle Bodenbeläge geeignet. Elektrische Flächenheizungen zeichnen sich durch ihren extrem dünnschichtigen Aufbau aus. Dadurch müssen keine dicken Estrichschichten aufgeheizt werden. IndorTec THERM-E ist so konstruiert, dass die Heizkabel vollflächig mit Kleber ummantelt werden. Dadurch wird nicht zuerst die Unterkonstruktion erwärmt, sondern der Belag. Durch die spezielle Geometrie der Matte werden 30% weniger Hohlräume aufgeheizt als bei vergleichbaren Systemen. Die gleiche Heizleistung benötigt 10% weniger Energie.

Entgeltliche Einschaltung

INFOS: www.gutjahr.com/THERM-E-Video

Tektalan macht Schule

Die Deckendämmplatte Tektalan A2-SD bewährt sich nicht nur in der Tiefgarage durch ihre hohe Wärmedämmung und optimalen Brandschutz. Speziell ihre sehr gute raumakustische Wirkung überzeugt ebenso im Schulbau und sorgt in den Klassenräumen, Sälen und Gänge für angenehme Ruhe. Eingesetzt als sichtbare Deckenplatte macht diese Holzwolle-Mehrschichtdämmplatte mit Steinwollekern auch optisch was her – wie hier in der Schule am See, der neuen Volks- und Mittelschule in Hard am Bodensee. Die Dämmplatte wird einfach in die Schalung eingelegt und mitbetoniert. Für gestalterische Akzente kann die Platte auch eingefärbt werden.

Entgeltliche Einschaltung

INFOS: www.knaufinsulation.at

Fotos: Fotolia, Fermacell GmbH

MODERNER INNENAUSBAU. Mit fermacell® Produkten

Aus Fermacell GmbH wird James Hardie Europe GmbH

Drei Marken unter einem Dach

Seit 3. April 2018 gehört die Fermacell GmbH offiziell zur James Hardie Gruppe. Der Baustoff-Konzern James Hardie verfügt über starke Marktpositionen in den USA, Kanada, Asien-Pazifik – durch den Kauf von Fermacell nun auch in Europa.

Als James Hardie Europe GmbH will der internationale Marktführer für Faserzementbaustoffe zukünftig gemeinsam mit dem Produktportfolio von fermacell® und Aestuver® sein Europa-Geschäft deutlich ausbauen und gemeinsam mit seinen Partnern nachhaltig im europäischen Markt wachsen. Das Unternehmen ist ein weltweit führender Faserzementhersteller, der eine breite Palette an Lösungen für Anwendungen im Innen- und Außenbereich sowie Paneele für Außenwandbekleidungen und Trägerplatten herstellt.

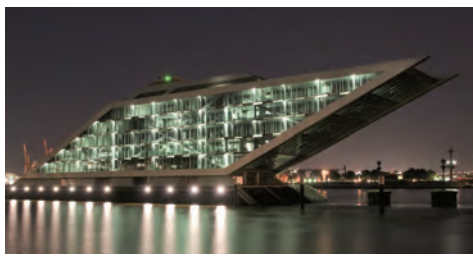
Dank der Firmenzusammenlegung erweitert sich auch das Produkt-Portfolio: Geboten werden sowohl die bekannten Lösungen mit fermacell® Gipsfaser-Platten für den Innenausbau und hochwertige Brandschutzlösungen mit Aestuver als auch ab dem Frühjahr 2019 die HardiePlank® und HardiePanel® Fassadenbekleidungen aus Faserzement. „Wir blicken äußerst positiv in dieses Jahr. Die neuen Fassadenprodukte aus Faserzement stellen eine qualitativ hervorragende, wirtschaftlich ertragreiche Alternative zu Holz, HPL, Metall und anderen Fassadenmaterialien dar. Mit bestens geschulten Mitarbeitern erweitern wir damit unsere Kompetenzen von der Expertise im Innenausbau auf die Fassade aus und nutzen gekonnt vorhandene Synergien“, so Angelika Aulinger, Fermacell GmbH, Area Manager AT & CEE.

Entgeltliche Einschaltung

INFOS: www.fermacell.at

STYLISCHE FASSADENLÖSUNGEN. Mit James Hardie®

SPEZIELLE LÖSUNGEN IM BRANDSCHUTZ. Mit mit Aestuver®



EXPERTENTREFFEN. Andreas Wilhelm (Verkaufsleiter Trockenbau Export- und Industriekunden; re.) zeigte seinen österreichischen Kollegen die Innovationen in Stuttgart.

Fotos: Martina Zimper

FACHSIMPELN. Bernd Landsmann/Leiter der Objektabteilung tauscht sich mit Andreas Wilhelm aus.

5.000 m²: Erleben. Vernetzen. Bauen.

Knauf Werktage 2019

An sechs Terminen, vom 11. Jänner bis 21. Februar, fanden die Knauf Werktage in Deutschland statt, und diese boten ausreichend Gelegenheit zum Informations- und Meinungsaustausch über Neuheiten, Systemlösungen und Trends der Branche – immer getreu des aktuellen Werktage-Mottos: Erleben. Vernetzen. Bauen.

Entgeltliche Einschaltung

Wie von den Werktagen gewohnt, reicht die Bandbreite der vorgestellten Innovationen und Systemlösungen über nahezu alle Bereiche des modernen Bauens. Ein besonderer Fokus wurde dieses Mal auf die Bereiche Digitalisierung und digitale Lösungen gelegt. Zahlreiches Fachpublikum, auch aus Österreich, war an einen der sechs Standorte (Berlin, Mainz, Stuttgart, Düsseldorf, Nürnberg oder Hannover) gereist, um sich vor Ort zu informieren, Neuigkeiten zu bestaunen oder gleich „selbst Hand anzulegen". Auf rund 5.000 m² Ausstellungsfläche bot sich ausreichend Möglichkeit dazu. In Form von anschaulichen und praxisnahen Exponaten lieferten die Experten die nötigen Hintergrundinformationen. Ein spezielles Programm wurde mit der ARCHITEC für Architekten und Planer geboten.

INFOS: www.knauf-werktage.de/de/, www.knauf.at

Impressum

Trockenbau Journal: Das Fachorgan für die Stuckateur- und Trockenausbauunternehmungen
Herausgeber: Verband Österreichischer Stuckateur- und Trockenausbauunternehmungen, VÖTB, 1070 Wien, Museumstraße 3/5
Medieninhaber, Redaktion sowie mit der Herausgabe beauftragt: Österreichischer Kommunal-Verlag GmbH., 1010 Wien, Löwelstraße 6, Tel. 01/532 23 88-0, www.kommunalverlag.at
Geschäftsführung: Mag. Michael Zimper
Redaktion: Mag. Andreas Bauer, Mag. Katharina Kutsche, Julia Zimper, Martina Zimper
Projektleitung und Anzeigen: Martina Zimper, Tel.: 01/532 23 88-0 und 0664/232 59 27, martina.zimper@kommunal.at, Österreichischer Kommunal-Verlag GmbH., 1010 Wien, Löwelstraße 6
Erscheinungsweise: 4-mal jährlich
Inhalt: Das Trockenbau Journal versteht sich als Fachorgan für Trockenbau in Österreich. Die gezeichneten Artikel geben die Meinung der Autoren wieder, stehen inhaltlich unter deren Verantwortung und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.
Hinweis zu Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form verwendet wird.
Druck: Druckerei Berger, Wiener Straße 80, 3580 Horn
Datenschutz: Kontakt für datenschutzrelevante Anfragen – datenschutz@kommunal.at bzw. ausführliche Informationen zum Thema Datenschutz – www.kommunalverlag.at/datenschutzerklaerung

Offenlegung

gemäß § 25 Abs. 1 – 4, Mediengesetz 2005
für die periodische Druckschrift „TROCKENBAU JOURNAL"

Herausgeber: Verband Österreichischer Stuckateur- und Trockenausbauunternehmungen, 1070 Wien, Museumstraße 3/5, Tel.: 01/524 77 90
Präsident: Ing. Gregor Todt
VÖTB Generalsekretariat: Katharina Kutsche - Verbandsorganisation
Medieninhaber und Verleger: Österreichischer Kommunal-Verlag GmbH, Löwelstraße 6, 1010 Wien, Tel.: 01/532 23 88, Fax: 01/532 23 77, E-Mail: kommunalverlag@kommunal.at, Firmenbuch-Nr.: FN 95905 Wien, DVR: 0930 423, UID-ATU: 149 26 204
Geschäftsführung: Mag. Michael Zimper
Redaktion: Mag. Andreas Bauer, Mag. Katharina Kutsche, Julia Zimper, Martina Zimper
Projektleitung und Anzeigen: Martina Zimper, Tel.: 01/532 23 88-0 und 0664/2325927, Österreichischer Kommunal-Verlag GmbH, 1010 Wien, Löwelstraße 6
Unternehmensgegenstand: Die Herstellung, der Verlag und Vertrieb von Druckschriften aller Art, insbesondere Fachzeitschriften, der Handel mit Waren aller Art sowie die Organisation von Veranstaltungen.
Gesellschafter: Michael Zimper, Verleger, Wien (65 Prozent) sowie die „Zimper GmbH." (35 Prozent), Gesellschafter Michael Zimper, Verleger, Wien.
Beteiligungen: Die „Zimper GmbH" ist mit 100 Prozent an der „LSZ Consulting GmbH" in Wien beteiligt, der Österreichische Kommunal-Verlag mit 100 Prozent an der „Zimper Media GmbH" in Deutschland sowie mit 33 Prozent an der „Kommunos GmbH".
Die grundlegende Haltung des TROCKENBAU JOURNALS ist die Information über aktuelle Themen der Stuckateur- und Trockenbaubranche, die Vorhaben und Zielsetzungen des VÖTB, die Berichterstattung über erfolgreich abgewickelte Bauvorhaben sowie Neuheiten im Produktbereich und aktuelle personelle Veränderungen.
Das TROCKENBAU JOURNAL ist das offizielle Organ des Verbandes Österreichischer Stuckateur- und Trockenausbauunternehmungen (VÖTB) und wird im Direktversand an folgende Personen- und Zielgruppen versandt:

- alle einschlägigen Industrie- und Handelsbetriebe
- alle Mitglieder des VÖTB
- alle mit Trockenbau beschäftigten Architekten Österreichs
- alle einschlägig befassten Bundes- und Landesbehörden
- die Bauabteilungen aller Gemeinden über 10.000 Einwohner
- Innen- und Raumausstatter
- Brandschutzunternehmungen, Prüfanstalten sowie
- Unternehmen des Stuckateur- und Trockenbaugewerbes

Das Magazin erscheint viermal jährlich, der Vertrieb erfolgt mittels Postversand mit persönlicher Anschrift.

Geprüfte Schallschutznachweise für Metallständerwände jetzt bei LUKI Baustoffe

GEPRÜFT

Geprüfte Partnerschaft: LUKI und URSA

LUKI Baustoffe und URSA Dämmsysteme Austria machen im Schallschutz gemeinsame Sache. Das Thema „Schallschutzwerte von Ständerwänden“ haben sich die beiden Unternehmen genauer angesehen und am TGM Wien Schallprüfungen durchgeführt.

Die Anforderungen an den Schallschutz sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die Baubranche ist bei diesem Thema viel sensibler geworden – das auch zu Recht. Denn ein hoher Schallschutz trägt maßgeblich zum Wohnkomfort bei.

In technischen Detailblättern diverser Systemhersteller und in Ausschreibungen wird oft die Anmerkung „oder gleichwertig“ angeführt. Was ist wirklich gleichwertig? Um darauf eine fundierte Antwort zu finden, entschlossen sich die Unternehmen LUKI Baustoffe GmbH und URSA Dämmsysteme Austria gemeinsam Prüfungen im TGM in Wien durchführen zu lassen. Diese wurden erfolgreich abgeschlossen und belegen nun den Kunden die entsprechenden Schallschutzwerte für Ständerwände bis 3 Meter im „offenen System“.

POSITIVES ERGEBNIS

Die Prüfungsergebnisse im TGM in Wien sind sehr positiv ausgefallen, und diese bestätigen nun, dass es bei Verwendung dieser alternativen Wandkomponenten zu keiner Verminderung der Schallschutzwerte im Vergleich zu systemkonformen Aufbauten bei gleicher Verarbeitungsqualität kommt.

INFOS: LUKI Baustoffe, Perfektastraße 88, 1230 Wien, Tel: +43 186 513 010, office@lukibau.at, www.lukibau.at

URSA Dämmsysteme Austria GmbH, Lemböckgasse 49/C/Top C1-1, 1230 Wien office@ursa.at, www.ursa.at

Fotos: URSA, LUKI

NACHGEFRAGT

Prüfung im TGM erfolgreich

Was war der ausschlaggebende Punkt zu diesem Projekt?

Lukasz Podniesinski, Geschäftsführer/Luki Baustoffe GmbH: Dem Kunden „nur“ zu sagen, dass dieses oder jenes Produkt gleichwertig ist, war unseren Kunden und auch uns zu wenig. Wir wollten wirklich wissen, welche Schalldämmwerte erreicht eine Ständerwand, wenn unterschiedliche Komponenten wie z. B. verschiedene GK-Platten, Schrauben, Profile, aber vor allem andere Dämmstoffe als vom Hersteller angeführt, verwendet werden.
Unser Ansatz war, dass wir für Ständerwände welche in der ÖNORM B3415 (bis 3M) reguliert sind, zu denen es aber keine Schallschutz-Prüfungen gibt, Nachweise erbringen.
Diese Prüfungen haben wir gemeinsam mit unserem Partner URSA Dämmsysteme Austria erfolgreich im letzten Jahr beim TGM in Wien gemacht und können nun unseren Kunden entsprechende Schallschutzwerte für Ständerwände bis 3 Meter im „offenen System“ belegen.

Wieso haben URSA und LUKI die Schallschutzprüfungen gemeinsam gemacht?

Werner Schotter, Commercial Manager/URSA Dämmsysteme Austria GmbH: Durch die Schallschutzprüfungen haben Bewohner, Architekten und Planer die Sicherheit, dass wir diese hohen Ansprüche mit unserer Dämmung erfüllen. Gleichzeitig können wir unseren gemeinsamen Kunden, den Trockenbauern und Ausführenden auf der Baustelle gewährleisten, dass sie diese normkonformen Konstruktionen mit unseren Produkten in der geforderten Qualität herstellen können. Die Ergebnisse haben unsere Erwartungen nicht nur bestätigt, sondern sogar übertroffen. Im Vergleichen zu den gängigen Systemanbietern gehören die Schallschutzwerte unserer Dämmungen zu den Besten auf dem Markt. Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Kunden neben einem hervorragenden Wärme- auch exzellenten Schallschutz bieten können.

Entgeltliche Einschaltung

Rigips
SAINT-GOBAIN

Rigips Habito.

Die neue Dimension des modernen Bauens mit unschlagbaren Vorteilen.

EPD VERIFIED

www.rigips.com

- ✓ **HOHE LASTENBEFESTIGUNG** Massive Platte mit bis zu 30 kg Schraubenauszug pro Schraube und bis zu 80 kg Konsollast pro Laufmeter bei einfacher Beplankung
- ✓ **BEFESTIGUNGEN OHNE DÜBEL** Befestigung von ruhenden Lasten ohne Dübel und Bohrmaschine, nur mit Schrauberdreher und Schraube
- ✓ **ROBUSTE OBERFLÄCHE** Mechanisch widerstandsfähig und robust
- ✓ **HOHER SCHALLSCHUTZ** Besserer Schallschutz als Standardkontruktionen
- ✓ **HOHE EINBRUCHSICHERHEIT** RC2 und RC3 extern geprüft und nachgewiesen
- ✓ **JETZT AUCH IMPRÄGNIERT!**

SAINT-GOBAIN